

Revision der Arten der Coleopteren-Gattung *Prosodes* Esch.

Gegeben von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Eine grössere Reihe neuer *Prosodes*-Arten, welche von Herrn Eugen Willberg aus Taschkent und Margelan gesammelt, dann einige neue Arten aus Kuläb, welche mir von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas aus Dresden zur Beschreibung mitgetheilt wurden und die von demselben Sammler stammten, reifte in mir der Entschluß, um nicht einzelne Synonyme zu schaffen, sämtliche Arten dieser Gattung einer Revision zu unterziehen.

Dafs ich dieselbe in ziemlich vollständiger Weise durchführen konnte, verdanke ich der Güte der Herren Dr. von Heyden, Dr. G. Kraatz, F. Hauser, L. Ganglbauer und A. von Semenow, die mir theils ihr vollständiges Material, theils einzelne Typen zur Verfügung stellten, wofür ich denselben an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

In einigen Fällen ist, wie schon Faust in den Hor. XI, 231 ganz richtig bemerkt, das ♂ vom ♀ nicht leicht zu unterscheiden. Zu den von Faust aufgezählten Unterschieden (♂ Bauch concav oder gerade abgeflacht, Flügeldecken meist glatter und glänzender, Unterseite schwächer sculptirt, Fühler und Beine länger; ♀ Bauch convex gewölbt, Flügeldecken stärker sculptirt, oft gerippt, Körper meist breiter und gedrungener, Halsschild etwas weniger lang, Fühler und Beine kürzer) kommt noch der eine hinzu, dafs die ♂ an der Spitze der Vorderschienen innen einen kurzen und kleinen gelblichen oder braunen Tomentpolster besitzen, der den ♀ fehlt; auch sind die Vordertarsen an den Spitzen der ersten 2—4 Glieder mit einem kleinen Haarbüschel versehen.

In der nachfolgenden analytischen Revision der Arten konnte auf die natürliche systematische Verwandtschaft in ihrer Reihenfolge nicht immer Rücksicht genommen werden, weil sich die wichtigsten Merkmale bei einzelnen Formen allmählich abschwächen und deshalb keine präzise Begrenzung gestatten, welche eine verläßliche Bestimmung stets erheischt. Ich habe deshalb dem speciellen Theile eine analytische Uebersicht der Artengruppen separat vorangestellt, woselbst es leicht fallen wird, die richtige Gruppe

für jede Art aufzufinden und die gleichsam eine Controlle für die Benutzung der eigentlichen Revision ermöglicht.

Vorbemerkung zum Gebrauche der nachfolgenden
zwei analytischen Tabellen.

Bei den *Prosodes*-Arten sieht man an den Seiten der Flügeldecken, am äußersten Rande, eine sehr schmal eingefasste Fläche, welche den wirklichen Epipleuren der Fld. entspricht und die zur Unterscheidung der Arten von keiner Bedeutung ist. Mit den Epipleuren hinten meist parallel, vorn dann gegen die Schulterwinkel ansteigend, ist meistens eine Linie vorhanden, die manchmal vorn fein kielförmig ausgeprägt erscheint und die zumeist bereits auf den abfallenden Seiten sich befindet und welche den eigentlichen Seitenrand darstellt (Seitenrandlinie). Diese Linie schließt einen Raum ein, welchen ich die Pleuren der Fld. bezeichnet habe. Außerdem ist die Dorsalfläche der Fld. oft seitlich durch eine bald prononzierte, bald stumpfe, bald nur angedeutete Rippe begrenzt. Es ist dies die Humeralrippe, welche in sehr seltenen Fällen mit der Seitenrandlinie in eins zusammenfällt, in welchem Falle man eine Humeralrippe unterscheidet, die von oben übersehen werden kann, die Seitenrandlinie hingegen fehlt.

Uebersicht der Gruppen.

I. Fld. mit mehr oder weniger deutlicher Humeralrippe.

A" Die Humeralrippe fällt mit der Seitenrandlinie zusammen; die letztere daher nicht sichtbar.

I. Gruppe, mit den Arten: *P. angulicollis* Kr., *nitida* Kr., *pleuralis* Rtrr., *minuta* Kr.

A' Die Humeralrippe von der deutlichen Seitenrandlinie getrennt.

B" Vorderschienen am Außenrande stark gezähnt.

II. Gruppe: *P. angustata* Zubk.

B' Vorderschienen am Außenrande glatt, höchstens an der Spitze erloschen gekerbt.

C" Die Seitenrandlinie der Fld. ist auf der hinteren Hälfte vorhanden, vorn erloschen.

III. Gruppe, mit den Arten: *P. areolata* Rtrr., *brevipes* Rtrr.

C' Die Seitenrandlinie der Fld. ist vollständig.

D" Die Humeralrippe hinten nicht verkürzt; Seiten des Kopfes von den Augen nach vorn allmählich verengt.

IV. Gruppe: *P. rugulosa* Gebl., *deplanata* Ball., *Kreitneri* Friv.

D' Die Humeralrippe ist an der Spitze etwas verkürzt, die Seiten des Kopfes vor den Augen mit einer winkligen Erweiterung.

E'' Die plumpen Hinterschienen sind im Durchschnitt dreieckig, mit vollständig abgeflachter, breiter Hinterseite.

V. Gruppe: *P. Semenowi* m., *triangulipes* m., *divergens* m., *convergens* m., *punctimana* m., *prosternalis* m.

E' Die Hinterschienen im Querschnitt rundlich, oval oder elliptisch, seitlich oft stark abgeflacht, oder selten mit feiner Hinterrandleiste.

F'' Die Hinterschienen mit einer mehr oder weniger deutlichen Hinterrandkante, seitlich von dieser schräg nach innen abgeflacht.

VI. Gruppe: *P. Solskyi* Fst., *cribrella* Bdi.

F'' Hinterschienen ohne Hinterrandleiste, im Durchschnitt oval, rundlich, oder elliptisch abgeflacht.

G'' Kopf sammt den Augen so breit oder fast so breit als der quadratische, fein punktirte Halsschild.

VII. Gruppe: *P. longicornis* Kr.

G' Kopf viel schmaler als der Halsschild.

H'' Fld. nur mit 3 wenig erhabenen oder vielen schmalen angedeuteten Rippen.

J'' Hinterschienen robust und seitlich stark abgeflacht, am Hinterrande vor der Mitte etwas buckelig erweitert.

VIII. Gruppe: *P. alaiensis* Kr., *aciculata* m., *Amathia* m., *Oschanini* Sem., *lateralis* m.

J' Hinterschienen schwächer und gerade, ihr Hinterrand ohne buckelige Erweiterung.

IX. Gruppe: *P. strigiventris* m., *quadricostata* m.

H' Die Naht und 4 Rippen auf den Fld. (sammt der Seitenrandrippe) stark erhaben; die Zwischenräume dicht gelb tomentirt.

X. Gruppe: *P. costifera* Kr., ♀.

II. Fld. ohne seitliche Humeralrippe.

A'' Vorderschienen außen in der Mitte gerundet erweitert, daselbst auf der Dorsalfläche mit einem Längseindruck, beim ♂ daselbst innen mit einem Zahne.

VI. Gruppe: *P. Solskyi* Fst.

A' Vorderschienen auf der Dorsalfläche in der Mitte ohne Längseindruck.

B'' Die Seitenrandlinie ist, von oben gesehen, entweder gar nicht oder nur dicht an der Schulterecke sichtbar.

C'' Die Hinterschienen im Querschnitt dreieckig, mit vollständig abgeflachter Hinterseite, wie bei *Pimelia*, manchmal außerdem breit gefurcht.

D'' Hinterschienen an ihrer Hinterseite abgeflacht, Vorderschienen am Außenrande fast glattrandig. Beine meist lang und plump. Große Arten.

V. Gruppe: *P. triangulipes* m., *divergens* m., *convergens* m., *punctimana* m., *prosternalis* m.

D' Hinterschienen an ihrer Hinterseite abgeflacht und breit gefurcht, Vorderschienen an ihrem unteren Außenrande zahnartig gekerbt. Beine dünn und wenig lang. Kleine Arten.

XVIII. Gruppe: *P. phylacoides* Fisch., *Reitteri* Ball.

C' Hinterschienen im Querschnitt rundlich oder elliptisch, selten mit schwach gekielter Hinterfläche.

E'' Fld. an der Spitze mit kurzer, aber deutlicher, horizontal verflachter, abgerundeter oder an jeder Fld. knopfförmiger Mucrone.

F'' Der äußere Enddorn der Vorderschienen, wenigstens bei einem Geschlechte, doppelt länger als der andere. Die Naht und 3—4 mehr oder weniger prononzierte Rippen auf den Fld. beim ♀ erhaben; beim ♂ sind die Fld. fast glatt. Beide Geschlechter meist einander sehr unähnlich, oben oft deutlich behaart.

X. Gruppe: *P. costifera* Kr., *calcarata* m.

F' Beide Enddornen der Vorderschienen wenig in ihrer Länge verschieden, der innere die Mitte des äußeren überragend. Oberseite unbehaart. ♂ und ♀ einander ähnlich.

XI. Gruppe: *P. spectabilis* m., *catenulata* Kr., *praelonga* m., *striata* m., *Heydeni* Kr., *reflexicollis* m., *sulcicauda* m., *mucronata* m., *blapoides* m., *angustipleuris* m.

E' Fld. an der Spitze abgerundet, ohne verflachte Mucrone, die Wölbung bis zur äußersten Spitze steil abfallend.

G'' Der Hinterrand der Augen bildet mit den hinten stark und plötzlich verschmälerten Schläfen einen deutlich vortretenden, fast rechteckigen Winkel; die Augen sind schmal und mehr nach vorn gerichtet, die Schläfen sind hinter denselben plötzlich, meist etwas concav eingeschnürt.

H'' Fld. mit starken Querrfurchen oder gewellten Querrunzeln.

XII. Gruppe: *P. undulata* Kr., *obliquesulcata* Kr.

H' Fld. ohne Querrfurchen und ohne tiefen Querrunzeln.

XIII. Gruppe: *P. Banghaasi* m., *gracilis* Fst., *ypsilon* m., *Ballionis* Kr., *diloides* Kr., *brevitarsis* Kr., *parallelo-collis* Kr., *nalepoides* m., *laevigata* Baudi, *Hauseri* m., *Karelini* Gebl., *Staudingeri* Kr.

G' Der Hinterrand der Augen ist mit den Schläfen entweder gemeinschaftlich flach verrundet oder er bildet mit ihnen nur einen sehr stumpfen Winkel; die Augen sind etwas breiter und mehr nach außen als nach vorn gerichtet, die Schläfen hinter denselben sind nur allmählich verengt.

XIV. Gruppe: *P. dilaticollis* Motsch., *fulminans* m., *valida* m., *transfuga* m., *obtusa* Fbr., *rugosicollis* Kr.

B' Die Seitenrandlinie der Fld. ist, von oben gesehen, als feines Kielchen von der Mitte bis zur Schulterecke sichtbar.

J" Die beiden Enddorne der Vorderschienen in ihrer Länge wenig von einander verschieden, der innere die Hälfte des äußeren nicht überragend.

XV. Gruppe: *P. fallax* Kr.

J' Die beiden Enddorne der Vorderschienen sehr ungleich, der innere sehr klein, die Hälfte des äußeren, großen, oft fingerförmigen, nicht überragend.

K" Beine lang und kräftig, die hinteren Schienen verbreitert und seitlich abgeflacht, die Hinterschienen auf ihrer Hinterseite vor der Mitte buckelig gebogen. Fld. mit 6—7 behaarten Streifen.

XVI. Gruppe: *P. pubistriata* m.

K' Beine nur von mäßiger Stärke oder dünn und lang, die Hinterschienen gerade. Fld. ohne Streifen. Kleinere Arten.

XVII. Gruppe: *P. Kraatzi* m., *grandicollis* Kr., *pygmaea* Kr., *asperipennis* Rtrr.

Analytische Revision der *Prosodes*-Arten.

A" Die Dorsalfläche der Fld. wird seitlich von einer mehr oder minder prononcierten, manchmal stumpfen, meist hinten verkürzten, von oben übersehbaren Rippe begrenzt. (Diese Seitenrandrippe ist jedoch nicht identisch mit der auf dem umgebogenen Theile befindlichen, in seltenen Fällen erloschenen oder verkürzten, oder selten schwach gekielten Seitenrandlinie, welche von oben niemals ganz übersehen zu werden vermag. Die Enddornen der Vorderschienen in ihrer Länge wenig von einander verschieden, der äußere meist etwas länger als der innere und meistens das erste Tarsenglied nicht überragend.)

1" Fld. am seitlichen Theile ohne wahrnehmbarer Seitenrandlinie zwischen der Schulterrippe und den schmalen Epipleuren. (Die Seitenrandlinie fällt mit der Schulterrippe zusammen.)

- 2" Die Schulterrippe bildet eine feine scharf erhabene Kante, welche in gleicher Stärke von den Schultern bis zur Spitze verläuft; die Einmündung zur Spitze geschieht seitlich. Halsschild auf der Unterseite jederseits in der Mitte mit groben, vollständigen Längsrünzeln durchzogen und ohne deutlicher Punktirung, höchstens mit Spuren von feinen Körnchen dazwischen. Schenkel des ♂ die Hinterleibsspitze etwas überragend.
- 3" Der gröfsere Enddorn der Vorderschienen ist beim ♂ fast so lang, beim ♀ reichlich so lang als das erste Tarsenglied.

Schwarz, glänzend, oben etwas gewölbt, Halssch. beim ♂ quadratisch, beim ♀ etwas breiter als lang, jederseits vor der Basis mit kleinem Grübchen, oben fein und wenig dicht, beim ♀ etwas stärker punktirt, Fld. länglich eiförmig, beim ♂ im vordersten Drittel ihrer Länge beträchtlich breiter als der Halssch., glänzend, an der Spitze allmählich matt, überall fein und spärlich (♂), beim ♀ etwas deutlicher punktirt und in jedem Punkt mit mikroskopisch kleinen Härchen, an der Spitze mit 2 flachen verkürzten, dicht und fein gerunzelten, matten Längsfurchen. Beine schlank, Schienen ziemlich dünn, die hinteren 4 im Durchschnitt oval, die mittleren sehr schwach gebogen, die hintersten gerade oder schwach nach innen gekrümmt. Long. 19—22 mill. — Osch, Taschkent, Margelan. — D. 1883, 347. (♂♀.)

angulicollis Kr.

Mit dieser Art nahe verwandt ist ein einzelnes ♀ aus Namangan, in Colect. des Herrn Dr. Kraatz:

Kopf kräftig, wenig dicht, Halssch. stark und dicht punktirt, letzterer parallel, um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, leicht gewölbt, mit tiefem Antebasalgrübchen jederseits; die Seiten gerandet; Fld. bauchig oval, gewölbt, breiter als der Halssch., überall grob gerunzelt, die Runzeln auf der Scheibe zu unordentlichen Längsreihen geordnet, an den Seiten grob punktirt und fein gekörnt, die grobe Sculptur hinten verschwindend, daselbst fein gekörnt und wie die Zwischenräume der Runzeln auf der Scheibe gelblich behaart, der umgeschlagene Rand der Decken spärlich gekörnt und fein behaart; Bauch vorn dicht und fein längsgestrichelt; Beine wie bei *angulicollis* ♀. Schwarz, wenig glänzend. Long. 23 mill. — Namangan *pleuralis* n. sp.

- 3' Der gröfsere Enddorn der Vorderschienen erreicht beim ♂ nur die Mitte des ersten Tarsengliedes.

Dem *Pr. angulicollis* Kr. täuschend ähnlich und mit demselben leicht zu verwechseln, aber der quadratische Halssch. ist beim ♂ fast etwas länger als breit, die Fld. sind länger und schmaler, lang eiförmig, im vordersten Drittel kaum deutlich breiter als der Halssch., die Beine sind etwas robuster, die hinteren 4 Schienen etwas kräftiger und namentlich seitlich stärker abgeflacht; endlich sind die Seiten des Halssch. auf der Unterseite viel weniger groblängsrunzelig. Long. 21 mill. (♂.) — Namangan. — D. 1885, 289 *nitida* Kr.

- 2' Die Schulterrippe wendet sich vor der Spitze gegen die Scheibe zu und erlischt vor der ersteren. Halssch. auf der Unterseite mit grober, wenig dichter Punktur und nur sehr erloschener Längsstrichelung. Schenkel des ♂ die Spitze des Hinterleibes nicht ganz erreichend.

Länglich, schwarz, glänzend, oben beim ♂ abgeflacht, beim ♀ schwach gewölbt. Kopf fein punktirt, Halssch. beim ♀ quadratisch, beim ♂ fast etwas länger als breit, zur Basis schwach verengt, Seiten ohne Randlinie, aber mit theilweise schmal wulstig gehobenem Rande, an den Seiten dicht und stark ungleich, auf der Scheibe fein und spärlich punktirt; Fld. beim ♂ schmaler, in der Mitte parallel, bald fein und spärlich punktulirt, bald sehr fein gekörnelt, die Naht schwach erhaben, auch auf der Scheibe manchmal mit der Spur von 2 Längsrippen; beim ♀ sind die Fld. etwas breiter, aber sonst ähnlich wie jene des ♂, nur sind in der Regel 2 Längsrippen auf jeder angedeutet, in manchen Fällen mit 2 kräftigen glatten Dorsalrippen, die Zwischenräume äufserst dicht und fein gerunzelt und mit Spuren feiner Härchen besetzt. Beine dünn und schlank, die Hinterschienen gerade, im Durchschnitt rundlich, Hintertarsen auch beim ♂ kürzer als die Schienen. Die Behaarung auf den Beinen sammt Tarsen auferordentlich kurz und spärlich, oft schwer erkennbar und fast glatt. Long. 14—18 mill. — Vernoje, Margelan. — *P. angulata* Reitt. D. 1890, 361; *P. dispar* Ball. i. litt. *minuta* Kr.

- 1' Fld. zwischen der Humeralrippe und dem Epipleuralrande mit ganzer oder selten vorn verkürzter Seitenrandlinie.

- 2" Vorderschienen am Außenrande stark gezähnt. Mittelschienen auf ihrer Hinterseite gefurcht und jederseits bedornt, Hinterschienen auf ihrer Hinterseite abgeplattet und mit dörnchenartigen Höckerchen besetzt.

Gestreckt, schwarz, schwach glänzend. Halssch. beim ♂ fast länger als breit, fast quadratisch, sehr fein und spärlich punktirt, die Seiten ungerandet, aber schwach aufgebogen, Fld. lang oval, ziemlich parallel, beim ♂ wenig breiter als der Thorax, oben obsolet gerunzelt, sehr fein einzeln punktirt, an den Seiten mit deutlicheren Raspelpunkten spärlich besetzt, Randlinie zwischen der Schulterrippe und den Epipleuren vollständig. Beim ♀ ist die Dorsalfurche der Fld. mit zahlreichen körnchenartigen Raspelpunkten besetzt. Long. 22—24 mill. — Kirghisia, Transcaspien, Turkestan. — *P. asperata* Zoubk., *carinata* Fisch., *mamillata* Fald. — Bul. Mosc. 1833, 329.

angustata Zoubk.

- 2' Vorderschienen am Außenrande glatt oder nur gegen die Spitze zu fein gekerbt ¹⁾).
- 3" Die Seitenrandlinie ist nach vorn erloschen; Schulterrippe stumpf. (Beine plump und wie deren Tarsen deutlich behaart.)
- 4" Halssch. ungleich punktirt: hinten grob, längsrunzelig, in der Mitte mit einer Längsdepression und jederseits mit punktfreier glatter Stelle; Fld. an der Spitze mit rundlicher, etwas verlängerter und verflachter Mucrone.

Schwarz, etwas glänzend, oben beim ♂ abgeflacht, beim breiteren ♀ leicht gewölbt. Kopf grob, zwischen den Augen dicht runzelig punktirt. Halssch. so lang als breit, beim ♀ etwas breiter als lang, an den Seiten vor der Mitte leicht gerundet, Vorderrand schwach, Basis deutlicher im Bogen ausgerandet, vor derselben jederseits mit einem Längsgrübchen; die Seiten ohne Randlinie, jedoch leicht wulstig abgesetzt. Fld. hinter der Basis leicht quer vertieft, beim ♂ flach, sehr fein, oft erloschen gekörnelt, mit Spuren von Längsstreifen, manchmal mit 2 deutlichen Dorsalrippen und

¹⁾ Die Vorderschienen haben stets auf der Unterseite eine rauhe, oft spitzig gekörnte Fläche, die Außenrandkante erlischt oft vor der Spitze und es darf deshalb nicht die rauhe Unterseite als gezähnelte Randseite angesehen werden.

dazwischen quer rugos sculptirt. Bei dem ♀ sind die Fld. breiter, gewölbter, meist deutlicher sculptirt, entweder einfach oder mit Spuren von Streifen oder mit 2 Dorsalrippen und dazwischen bald ungleich gekörnelt, bald mit groben Querrunzeln untereinander verbunden. Beine plump, die hinteren 4 Schienen aufsen abgeflacht, im Durchschnitt oval. Long. 20—23 mill. — Kuläb in Turkestan . . . *areolata* n. sp.

- 4' Halssch. überall dicht und grob punktirt, Scheibe mit flacher Mittellinie, aber ohne punktfreie, glänzende Stellen, Fld. kurz und breit, abgeflacht, ohne Rippen, die gemeinschaftliche abgerundete Mucrone sehr kurz und nicht horizontal verflacht.

Kurz und breit, schwarz, matt; Kopf dicht, zwischen den Augen gedrängt punktirt und daselbst mit 2 undeutlichen Grübchen. Halssch. flach, beim ♂ um $\frac{1}{4}$, beim ♀ um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, an den Seiten vor der Mitte gerundet, zur Basis leicht verengt, ohne Randlinie, aber schmal wulstig abgesetzt, überall gedrängt grob punktirt, in der Nähe der Seiten und vor dem Hinterrande grob runzelig punktirt, die Antebasalgrübchen ziemlich klein. Fld. kurz und breit oval, flach, ♂ und ♀ wenig von einander verschieden, ♀ nur robuster, oben weniger abgeflacht, die flache und breite Basaldepression ziemlich grob gekörnt, Scheibe überall dicht und mäfsig fein gerunzelt und dazwischen raspelartig punktirt, neben der Naht ohne glatten schmalen Zwischenraum. Unterseite glänzender, Bauch nicht deutlich längsgestrichelt, Beine sehr robust, wenig lang, die Schienen breit, die hinteren 4 im Durchschnitt rundlich oval, etwas hinter der Mitte verbreitert, überall aufsen wie die Tarsen deutlich fein gelb behaart, letztere so lang als die Schienen. Long. 18—22 mill. — Kuläb in Turkestan . . . *brevipes* n. sp.

- 3' Die Seitenrandlinie zwischen der Schulterrippe und den Epipleuren vollständig, von der Spitze bis zur Schulterbeule deutlich sichtbar.

- 4'' Die Schulterrippe der Fld. ist meist vollständig, seltener zur Spitze undeutlich werdend; Oberseite beim ♂ flach, beim ♀ etwas gewölbt. Die Schulterrippe besonders vorn scharf prononcirt, die Dorsalfäche von dem umgeschlagenen Theile der Decken scharf theilend. Seiten des Kopfes vor den Augen ohne deutliche Ecke, dicht vor den Augen bis zum Vorderrande ziemlich gleichmäfsig

verengt, oder anders gesagt: der Seitenrand vor den Augen ist dicht an den Augen am breitesten und verläuft von da bald ziemlich gerade, bald etwas gebuchtet verengt zum Vorderrande. (Long. 17 bis 21 mill.)

- 5" Hinterschenkel des ♂ die Spitze des Hinterleibes nicht erreichend. Oberseite matt oder wenig glänzend; der umgeschlagene Rand der Fld. unbehaart, Halssch. vorn kaum, hinten schmal aufgebogen.

Hierher eine sehr veränderliche Art. Ihre Rassen sind: ♂ und ♀ matt, Halssch. dicht punktirt, oft mehr quer und zur Basis stärker eingezogen; Fld. dicht raspelartig gerunzelt, die Schulterrippe meist weniger scharf begrenzt und an der Spitze etwas erloschener. (Stammform.) Songaria, Tarbagatai, Sergiopol, Lacus Bascan *rugulosa* Gebl.

♂ glänzend, Halssch. wenig gedrängt punktirt, Fld. mit sehr feinen, spärlichen, raspelartigen Punkten besetzt, fast glatt; ♀ dem der *granulosa* ganz ähnlich, etwas glänzender und feiner gekörnt. Turkestan, Issik-kul, Kirghisia, Kuldscha v. *nitidula* Motsch.

♂♀ matt, Halssch. dicht punktirt, Fld. beim ♂ fein und dicht, beim ♀ dicht und gröber gekörnt und nicht deutlich gerippt. Turkestan, Wernoje, Margelan, Issik-kul v. *granulosa* Ball.

♂ etwas glänzend, Fld. kaum punktirt und gekörnt, überall fein maschig gerunzelt; ♀ matt, mit 2 breiten Dorsalrippen, diese ganz so wie die Zwischenräume fein und dicht granulirt. Kuldscha v. *similis* Ball.

♂♀ wenig glänzend, Fld. beim ♂ mit 2 angedeuteten, beim ♀ mit 2 mehr prononcirten Dorsalrippen, letztere glänzend, die Zwischenräume dicht granulirt. Eine kurze 3. Rippe neben dem Seitenrande ist beim ♀ oft vorhanden. Kuldscha, Alexandergebirge . . . v. *costipennis* Ball.

Anmerkung. Letztere Form scheint identisch zu sein mit *Nyctopates costata* Fisch., Spicil 121; nur die Größenangabe ist bei Fischer etwas zu groß. Auf keine sonstige Art läßt sich Fischer's Beschreibung zwangloser anpassen.

Mit *rugulosa* Gebl. sehr nahe verwandt ist: *Pr. Kreitneri* Friv., Term. 1889, 206, aus Nord-China. Sie ist größer, ♂ und ♀ ähnlich, matt, Halssch. dicht und kräftig punktirt, Basis im deutlicheren Bogen ausgeschnitten. Fld. auf der

Scheibe beim ♂ undeutlich, beim ♀ stark querwellig gerunzelt und fein raspelartig granulirt, die Seiten des Körpers und die Unterseite glänzend. Long. 22—24 mill.

- 5' Hinterschenkel des ♂ die Spitze des Hinterleibes etwas überragend. Oberseite stark lackglänzend: der umgeschlagene Theil der Fld. neben der Seitenrandlinie, besonders hinten, streifenartig fein gelb und dicht behaart. Halssch. vorn schmal, hinten breit aufgebogen.

Länglich, stark glänzend, ♂ nach hinten verschmälert, ♀ von ziemlich gleicher Breite, robuster und gewölbter. Kopf fein punktirt, Seitenrand vorn, vor der Einlenkung der Fühler einen einspringenden Winkel bildend. Halssch. um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, nicht vor, sondern dicht hinter der Mitte am breitesten, Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, die lappigen Hinterwinkel deutlich nach hinten verlängert; oben fein und wenig dicht, Scheibe in der Mitte erloschener und weitläufiger punktirt, fast glatt, Antebasalgrübchen seicht. Fld. beim ♂ flach gewölbt, nach hinten schwach, an der Spitze stark verengt, undeutlich punktirt und undeutlich maschig gerunzelt, ohne deutliche Rippen, glänzend, nur an der Spitze oben matt, an den Seiten glänzend, die Nahtlinie oft fein gelblich behaart. Beim ♀ sind die Decken länglich oval, hinten stark verschmälert, oben flach gewölbt, deutlicher maschig gerunzelt, glatt oder mit mehreren schmalen, flachen Dorsalrippen, hiervon die äußeren 2—3 deutlich, die inneren erloschen, die Rippen und deren Zwischenräume fein gekörnt, die letzteren, sowie die Spitze matt. Die Schulterrippe ist beim ♂ kantig, aber die Kante nicht kielförmig aufgebogen, beim ♀ stumpf. Beine lang und dünn, Vordertarsen des ♂ gestreckt. Long. 19—22 mill. — Issik-kul. — Col. v. Heyden. — Bull. Mosc. 1878, 314 *deplanata* Ball.

Anmerkung. Mit dieser Art vergleicht Ballion die *Pr. dubia*, Bull. Mosc. 1878, 316, aus Kuldscha, die mir unbekannt blieb. Sie ist der *deplanata* ähnlich, aber nach hinten mehr verschmälert, so daß die Fld. langgezogen dreieckig erscheinen. Halssch. bei gleicher Breite merklich kürzer, sonst der *deplanata* ähnlich. Die Fld. sind ebenso flach, matt, sammetartig, mit sehr zerstreuten feinen Pünktchen, die Pünktchen haben meist ein sehr kleines, feines Körnchen vor sich. — Ballion kannte nur ein sehr schlecht

erhaltenes ♂, das vielleicht verfettet matt war und zu *deplanata* gehören könnte.

- 4' Die Schulterrippe der Fld. ist schwächer markirt und an der Spitze, oft auch vor den Schultern, verkürzt. Seiten des Kopfes vor den Augen mit lappenförmiger Ecke und dahinter, gegen den Vorderrand zu, mit einer eckigen Ausbuchtung.
- 5'' Hinterschienen an ihrer Hinterseite ohne scharfe Kante, entweder im Durchschnitt dreieckig oval oder rundlich, an der Außenseite etwas mehr abgeflacht, sehr selten mit abgeflachter Hinterseite.
- 6'' Die hinteren 4 Schienen im Querschnitte dreieckig, wie bei *Pimelia*, ihre Hinterseite abgeflacht und fast so breit als die Außenseite ¹⁾).

Groß, schwarz, etwas glänzend, langgestreckt, ♂ ziemlich flach, ♀ deutlicher gewölbt. Schlafen hinter den Augen stark verengt. Halssch. beim ♂ reichlich so lang als breit, beim ♀ etwas kürzer, vor der Mitte gerundet erweitert, zur Basis eingezogen mit fast rechtwinkelligen Hinter- und nahezu abgerundeten Vorderwinkeln. Scheibe ungleich, an den Seiten stark, etwas runzelig punktirt, in der Mitte der Länge nach flach gerinnt und dicht und fein punktirt, daneben jederseits mit länglichem punktfreiem Spatium. Anbasalgrübchen länglich, auch vorn mit der Spur eines Längsgrübchens. Fld. des ♂ glatter, sehr fein maschig gerunzelt, Basis mit einer Längsgrube, ebenso hinter der Mitte, mehr gegen die Seiten zu, mit einer länglichen V-förmigen Impression; diese sehr fein, die Basalgrube gröber gekörnt. Die Apicalmucrone einzeln breit abgerundet. Beine stark und lang, die Hinterschenkel die Spitze des Hinterleibes nicht erreichend. Fld. des ♀ gekörnt, die Körnchen an der Stelle der V-förmigen Impression des ♂, die dem ♀ meist fehlt, feiner und dichter gekörnt, die Scheibe bald ohne, bald mit 1—2 angedeuteten Rippen. Im Falle nur eine Rippe angedeutet erscheint, ist es die Dorsale neben der Humeralrippe. Beim ♂ ist die Flügeldeckenscheibe auf-

¹⁾ Man vergleiche auch die Arten: *P. divergens*, *convergens*, *punctimana* und *prosternalis* der zweiten Abtheilung (A'), welche ebenfalls eine sehr schwache oder doch angedeutete Humeralrippe besitzen; gleichzeitig zeigen sie eine gleiche Bildung der Hinterschienen.

stehend fein beborstet (was im Profile gut wahrzunehmen ist), beim ♀ fast glatt. Long. 26—29 mill. — Kuläb in Turkestan. — Herrn Custos Andreas von Semenow freundschaftlich zugeeignet *Semenowi* n. sp.

- 6' Die hinteren Schienen im Querschnitte oval oder elliptisch, ihre Hinterseite nicht deutlich abgeflacht.
- 7'' Halssch. mit schmal kielförmig begrenzten Seitenrändern; dessen Punktur meistens längs den Seiten stark und mehr oder weniger runzelig.
- 8'' Kopf sammt den Augen so breit als der quadratische, fein punktulierte Halssch. (Siehe sub A', den Arten ohne Humeralrippe.) Kleine Art aus Osch . . . *Pr. longicornis* Kr.
- 8' Kopf sammt den Augen viel schmaler als der Halssch.; dieser wenigstens neben den Seiten grob runzelig punktirt.
- 9'' Hinterschienen robust und seitlich ziemlich stark abgeflacht, ihr Hinterrand etwas gebogen, vor der Mitte merklich buckelig erweitert. Fld. an der Spitze mit mehr oder weniger deutlicher, kurzer, horizontal verflachter, abgerundeter Mucrone.
- 10'' Die Punktirung des Halssch. läßt jederseits auf der Scheibe eine glatte, glänzende Stelle frei; Fld. mit groben, grubenartigen, oft in einander runzelig verflochtenen Punkten mehr oder minder dicht besetzt, oft auch mit feineren Punkten oder Körnchen untermischt; beim ♀ oft mit 2 angedeuteten, breiten Dorsalrippen. Long. 23—26 mill. — Alai, Margelan, Kuläb. — D. 1885, 288 . . . *alaiensis* Kr.
- 10' Die Punktirung des Halssch. läßt jederseits auf der Scheibe keine deutliche glatte, glänzende Stelle frei; Fld. nicht mit sehr großen, etwas reihig gestellten, grubenartigen Punkten besetzt.
- 11'' Die Seitenrandlinie der Fld. ist von der Mitte bis zur Schulterecke von obenher sichtbar; der schmale Zwischenraum an der Naht ist wie die Scheibe sculptirt; an der Basis neben dem Schildchen mit einer kurzen, meist deutlichen, glänzenderen Längsschwiele; Halssch. vor der Antebasalgrube noch mit einem zweiten, flach vertieften, mit der Basalgrube oft zusammenhängendem Eindrucke.

Länglich, schwarz, fast matt. Kopf stark und äußerst gedrängt punktirt. Halssch. beim ♂ so lang als breit, beim ♀ etwas breiter als lang, die Seiten vor der Mitte leicht gerundet, Hinterwinkel etwas abgestumpft, fast recht-

eckig, oben äusserst gedrängt grob, unten an den Seiten stärker und runzelig punktirt; Fld. des ♂ dicht raspelartig und fein gekörnt und gerunzelt, beim ♀ grober gekörnt, manchmal mit 2 angedeuteten breiten und flachen Dorsalrippen, die Körnchen auf den Rippen gröfser, auf den Zwischenräumen dichter und feiner. Auf den umgeschlagenen Seiten neben der Seitenrandlinie dicht und sehr fein raspelartig punktulirt, nach oben gegen die Humeralrippe fast glatt. Pleuren fein punktulirt. Tarsen der Hinterfüfse kaum ganz so lang als die Schienen, Hinterschenkel die Hinterleibsspitze lange nicht erreichend. Long. 21 bis 25 mill. — Kuläb in Turkestan *aciculata* n. sp.

- 11' Die Seitenrandlinie der Fld. ist von obenher, nur vorn wenig deutlich sichtbar; Basis der letzteren neben dem Schildchen ohne Längsschwiele; Halssch. nur mit einfachen Antebasalgrübchen.
- 12'' Die Seitenrandrippe der Fld. ist einfach; letztere ohne gelben Haartoment, sondern höchstens mit sehr kurzen, leicht übersehbaren, dunklen Börstchen besetzt, welche am Besten im Profile, auf dem hinteren Theile der Oberseite sichtbar sind.
- 13'' Hinterwinkel des Halssch. etwas nach innen eingezogen; Fld. querrunzelig punktirt, höchstens mit Spuren von Streifen oder Längsrippen. Analsegment einfach.

Die Naht des Seitenrandes der Fld. ist doppelbuchtig, indem sie von der Spitze etwas aufsteigt, dann eine lange Strecke parallel mit dem Epipleuralrande verläuft und erst vorn sich zur Schulterdecke erhebt. Die schmal gerandeten Seiten des Halssch. etwas verflacht und aufgebogen.

Dem *Pr. alaiensis* in der Körperform außerordentlich ähnlich und mit dieser Art nahe verwandt. Langgestreckt, parallel, oben sehr schwach, beim ♀ deutlicher gewölbt, etwas glänzend, schwarz. Kopf dicht punktirt. Halssch. nicht ganz so lang als breit, vorn und Basis fast gerade, Seiten mäfsig gerundet, gegen alle Winkel etwas verengt, fein leistchenartig abgesetzt, Hinterwinkel fast rechteckig, etwas nach innen gerichtet, oben ungleichmäfsig stark, an den Seiten runzelig punktirt, mit rundlicher, flacher Antebasalgrube, gegen die Seiten zu etwas verflacht, beim ♀ besonders die Seiten etwas aufgebogen, Mitte der Scheibe spärlicher punktirt, ohne deutliche Mittellinie. Fld. lang

oval, spärlich punktirt, vor den Punkten mit einem feinen Körnchen, oft unregelmäßig gerunzelt und besonders beim ♀ mit deutlichen dichten Streifen versehen. Die Zwischenräume schwach gewölbt und namentlich 2 auf der Scheibe, besonders hinten etwas stärker erhöht. Der Absturz ist matt, äußerst fein, dicht gekörnt; Basalgruben raspelartig punktirt. Unterseite glänzender, Beine kräftig. Vom *alaiensis* durch feinere, auf der Scheibe nicht deutlich glatte Stellen frei lassende Punktirung, durch die viel feiner, anders sculptirten Fld., kürzere Beine und besonders durch die nur sehr stumpfe, undeutliche Seitenrippe der Fld. verschieden. Letztere ist etwa so wie bei *cribrella* Baudi. Long. 23—25 mill. Turkestan (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas) *Amathia* n. sp.

- 13' Hinterwinkel scharf rechteckig, nicht nach innen gerichtet, sondern gerade nach hinten vorgestreckt oder schwach nach außen gestellt. Die Naht und 3 schmale, sehr flache Rippen auf den Fld. glänzend, ihre breiten Zwischenräume flach gekörnt. Analsegment mit 2 flachen, meist durch eine tiefe Querfurche verbundenen Grübchen.

Groß, langgestreckt, schwarz, etwas glänzend. Kopf grob, ziemlich dicht, Scheitel feiner punktirt. Halssch. etwas breiter als lang, vor der Mitte wenig gerundet erweitert, zur Basis schwach verengt, Hinterwinkel rechteckig, Vorder- und Hinterrand sehr flach, kaum erkennbar ausgerandet, Scheibe mäßig stark, an den Seiten dichter und etwas runzelig punktirt. Basalgrübchen seicht. Fld. lang, eiförmig, schwach gewölbt, kaum breiter als der Halssch., mit 2 schmalen und flachen, fast glatten, hinten verkürzten Dorsalrippen, Zwischenräume breiter als diese Rippen, mit etwa 3 unordentlichen Reihen, oben raspelartiger gekörnter Wärzchen besetzt. Diese Sculptur kann sich zur Undeutlichkeit abflachen, aber auch verstärken. Bauch vorn der Länge nach gestrichelt. Long. 29 mill. — Kuläb, Karategin. — Hor. XXV, 366 . . . *Oschanini* Semen.

- 12' Die Seitenrandrippe der Fld. ist bald hinter der Basis gegabelt, daher doppelt, und erlischt erst vor der Spitze; letztere mit abgerundeter, kurzer, wenig vortretender Mucrone. Fld. in der vertieften Sculptur und namentlich vor der Spitze mit sehr feinem gelblichem Haartoment, dazwischen ohne deutliche dunkle Börstchen.

Groß, ziemlich gleichbreit, gestreckt, ziemlich gewölbt, matt. Kopf mälsig dicht, in den Frontalgruben viel dichter und feiner punktirt. Halssch. um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, kaum schmaler als die Fld., an den Seiten ziemlich gleichmälsig gerundet, schmal wulstig gerandet, manchmal etwas breiter aufgebogen, in der Mitte am breitesten, Vorder- und Basalrand fast gerade abgeschnitten, Hinterwinkel abgestumpft, eckig zulaufend, die Spitze aber abgerundet und nach hinten nicht oder nur sehr schwach vortretend; Scheibe mit angedeuteter Mittellinie, leicht kissenartig gewölbt, dicht punktirt, die Punktirung an den Seiten dichter und runzeliger, oft auch etwas gröber, bei reinen Stücken überall fein gelblich, wenig dicht, anliegend behaart, die deutlichen Antebasalgrübchen dichter mit Härchen gefüllt. Fld. mit schmaler glatter Naht und 5 schmalen, verschwommen runzelig und flach gekörnten Dorsalrippen; diese von gleicher Stärke, manchmal aber sind sie zum Theil oder ganz in grössere flache, dicht gestellte Körnchen aufgelöst. Zwischenräume am Grunde mit feinem gelbem Haartoment. Umgeschlagener Rand dichter, Pleuren feiner und spärlicher punktirt und dazwischen obsolet maschig gerunzelt. Beine robust, Bauch normal sculptirt. Long. 28—31 mill. — Kuläb. (2 ♀) *lateralis* n. sp.

9' Hinterschienen schwächig und gerade, seitlich meist mehr abgeflacht, ihr Hinterrand vor der Mitte ohne Spur einer stärkeren Erweiterung. Fld. an der Spitze ohne deutliche Mucrone, bis zum Spitzenrande steil abfallend.

10'' Die Seitenrandlinie der Fld. ist von obenher nicht sichtbar. Oberseite des ♂ unbehaart, beim ♀ nur mit kurzen, schwärzlichen Börstchen auf dem hinteren Theile der Fld., welche nur im Profil als solche erkennbar sind. Halssch. breiter als lang, Fld. des ♂ schwach, des ♀ stärker bauchig, oval, gewölbt, beim ♂ fast glatt, beim ♀ mit 5 feinen Dorsalrippen. — ♂ mit sehr stumpfer, nur vorn angedeuteter Humeralrippe.

Schwarz, beim ♀ wenig, beim ♂ glänzend, Kopf grob, gedrängt und ungleich punktirt, bei der Clypeuslinie oft gerunzelt, Hinterrand des Scheitels mit 2 queren punktfreien Stellen. Schläfen hinter den Augen schwach verengt. Halssch. des ♂ fast um $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{4}$ breiter als lang, in der Mitte gerundet und daselbst am breitesten, zur Basis

wenig, vorn stärker gerundet verengt, Seitenrand gewulstet, schmal abgesetzt und aufgebogen, Hinterwinkel fast zugespitzt, schwach nach hinten verlängert, oben flach kissenartig gewölbt, ziemlich fein und dicht, an den Seiten, namentlich hinten, sehr grob, dicht runzelig punktiert, Scheibe jederseits mit einer wenig auffälligen, punktfreien Stelle, Mittellinie höchstens angedeutet. Fld. beim ♀ breit oval, bauchig erweitert, gewölbt, die Naht schwach gehoben und schmal geglättet, Humeralrippe stumpf, dazwischen mit 5 runzeligen, schmalen Dorsalrippen, diese nach vorn etwas, hinten deutlicher erloschen, alle glänzender als die Zwischenräume, seitlich nicht scharf abgegrenzt, die Zwischenräume schmal und sowie die Spitze dicht gekörnt. Fld. beim ♂ undeutlich maschig gerunzelt, vorn äußerst fein raspelartig punktiert, hinten sehr fein gekörnt, Scheibe ohne Rippen. Die Seiten der Vorderbrust dicht und kräftig gekörnt, nur am Außenrande undeutlich gestrichelt. Bauch vorn stark längsgestrichelt. Beine robust, die Schienen nicht von besonderer Länge, die hintersten oval im Querschnitt oder fast rundlich, die Vorderschienen gegen die Spitze auf ihrer Lateralkante deutlich gekerbt. Long. 23 — 27 mill. — Alai-Geb.: Buadyl; Tschingan. (♂ ♀.) (F. Hauser und Dr. v. Heyden.)

strigiventris n. sp.

- 10' Die Seitenrandlinie ist von obenher als feiner Kiel fast der ganzen Länge nach sichtbar. Oberseite in beiden Geschlechtern mit feinem, bald mehr oder weniger dichtem, gelbem Haartoment besetzt. Halssch. beim ♂ und ♀ mindestens so lang als breit; Fld. in beiden Geschlechtern weniger von einander verschieden, lang oval, Dorsalfläche nur mit 2 flachen und breiten Rippen.

Ziemlich schmal, langgestreckt und matt, sehr fein, gelblich, anliegend behaart. Kopf sammt den Augen etwas schmaler als der Halssch., dicht ungleich punktiert. Halssch. beim ♀ so lang als breit, beim ♂ wenig länger, die Seiten vor der Mitte schwach gerundet, schmal geleistet, Hinterwinkel rechteckig, Vorder- und Hinterrand sehr schwach im Bogen ausgebuchtet, oben sehr flach gewölbt, grob ungleich, parthienweise stark runzelig punktiert, mit deutlicher Mittellinie, jederseits auf der Scheibe mit kleiner unpunktierter, glatter und glänzender Stelle, welche aber oftmals

äußerst klein oder durch die Punktur ganz verdrängt wird; manchmal befindet sich auch eine kleine glänzende Stelle vor der Mitte, in der Nähe des Seitenrandes. Längs den Seiten und in der Antebasalgrube verschwindet die Runzelung ganz; der Grund daselbst ist matt und außerordentlich fein granuliert. Fld. beim ♂ mit stumpfer, beim ♀ mit schärferer Humeralrippe, die Naht und 2 flache Dorsalrippen sehr schwach erhaben, die Rippen meist matt, seltener mit schwachem Glanze, alle fein und einzeln raspelartig gekörnt, die Zwischenräume matter, flach, äußerst dicht und fein granuliert. Der umgeschlagene Rand und die Pleuren fein punktirt und spärlich gelblich behaart, der erstere neben der Seitenrandlinie sehr fein, nicht dicht, beim ♀ dichter und breiter granuliert und fein pubescent. Long. 17—20 mill. — Turkestan, Taschkent, Buchara. — *P. quadricostata* Kr. i. lit. *quadricostata* n. sp.

- 7' Halssch. mit breiter verflachten und aufgebogenen Seitenrändern, die Punktur desselben fein, an den Seiten nicht grobe Runzeln bildend. Oberseite (mindestens der ♀) mehr oder weniger stark mit gelbem Haartoment besetzt.

Länglichlich oval, schwarz, fast matt, der Kopf hinten, die Schläfen, die breiten Seiten des Halssch., die Zwischenräume der Rippen, sowie der umgeschlagene Rand der Fld. gelblich, tomentartig behaart. Kopf ungleich punktirt. Halssch. um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, mit gerundeten und ziemlich breit aufgebogenen Seiten; Vorder- und Hinterrand fast gerade abgestutzt, Hinterwinkel etwas abgestumpft, oben fein, an den Seiten dichter, aber nicht stärker, in den Antebasalgruben fein runzelig punktirt. Am Vorderrande, in der Nähe der Seiten, mit einer schwachen, oft undeutlichen Längsdepression, in welche bei reinen Stücken sich die seitliche Behaarung im Bogen hineinzieht. Fld. länglich eiförmig, etwas breiter als der Halssch., deutlich gewölbt, Scheibe zwischen der etwas erhöhten Naht und Humeralrippe mit 3 meist kräftigen, glänzenden Dorsalrippen; in seltenen Fällen sind dieselben undeutlicher ausgeprägt, die erste und dritte vor der Spitze meist einander berührend, demzufolge die mittlere hinten kürzer. Zwischenräume der Rippen am Grunde dicht und feinkörnig gerunzelt, außerdem mit der Spur von 2 Reihen flacher Grübchen. Spitze der Decken mit kurzer, horizontal verflachter, spitz zu-

gerundeter Mucrone. Bauch vorn undeutlich längsgestrichelt, hinten punktirt, das letzte Segment dicht punktirt. Beine meistens braun! von mittlerer Stärke. Long. 20—24 mill. Alai, Margelan. — Das ♂ hat mit dem hier beschriebenen ♀ gar keine Aehnlichkeit, weshalb dasselbe sub A' (Fld. ohne Lateralrippe) besonders beschrieben wird. Dasselbe wurde bisher irrthümlich als *laevigata* (aus Turkestan) gehalten; die echte *laevigata* kommt aber nur in Persien vor. — *Pr. pubescens* Ball. i. l.; *Pr. novemcostata* Semen (♀), Hor. XXV, 367; *Dila sulcata* Fisch., Spicil. 116??¹⁾, D. 1886, 187.

costifera Kr.

- 5' Hinterschienen auf ihrer Hinterseite mit einer Randkante; diese ist beim ♂ oben scharf und verflacht allmählich zur Spitze; beim ♀ ist dieselbe von stumpfen und namentlich von der Mitte zur Spitze von zahlreichen Dornhöckerchen unterbrochen; von der Hinterkante ist die Schiene nach innen schräg abgeflacht.

Vorderschienen des ♂ innen an der Spitze ausgerandet, von da auf die Dorsalfläche mit einer mehr oder weniger deutlichen Schrägdepression; auch außen vor der Spitze plötzlich verengt.

Schwarz, etwas glänzend, ♂ dem ♀ ziemlich ähnlich, gewölbt. Kopf ungleich punktirt, Schläfen eingeschnürt, fein behaart. Halssch. groß, etwas breiter als lang, beim ♀ stärker quer, vor der Mitte gerundet erweitert und hier am breitesten und beim ♂ breiter, beim ♀ kaum schmaler als die Fld.; oben mit einer mehr oder weniger deutlichen Mittellinie, ungleich grob, an den Seiten und vor der Basis dichter punktirt, jederseits auf der Scheibe mit glatterer, punktfreier oder wenigstens mit feiner und weitläufig punktirtirter Stelle, Antebasalgrübchen ziemlich seicht; die Seiten leistenartig gerandet, zur Basis mehr verengt, die Hinterwinkel bald rechteckig, bald abgestumpft. Fld. lang oval, mit sehr stumpfer, oft nur angedeuteter, selbst oft fehlender Humeralrippe, Scheibe flach gewölbt, beim ♀ stärker gewölbt, mit fein reticulirtem Grunde, darauf bald mit einzelnen grubchenartigen Punkten, vor denen ein Körnchen steht, bald dichter grubchenartig punktirt oder grob punktirt

¹⁾ Die Beschreibung paßt so ziemlich auf diese Art; besonders die Angabe „*corpus sericeum*“ deutet auf sie.

gerunzelt, die Runzeln in die Quere gezogen, selten mit angedeuteten 2 breiten und flachen Dorsalrippen beim ♀.

Hinterschienen des ♂ ziemlich breit, ihre Hinterseite etwas gebogen, beim ♀ fast gerade.

Meist ist die Oberseite kahl, höchstens beim ♀, im Profil gesehen, mit feinen kurzen, bürstchenartigen, dunklen Härchen besetzt; manchmal aber ist das ♀ ziemlich dicht mit feinem goldgelbem Haartoment geziert. Letztere Form ist: *Pr. vestita* Allard, Ann. Fr. 1889, 289. — Long. 21—25 mill. — Nordpersien. — *Pr. pustulata* Fst., Hor. XI, 218; *Pr. consanguinea* All., W. 1885, 180, D. 1875, 104 *cribrella* Baudi.

Anmerkung. In die Abtheilung A" gehören noch nachfolgende, mir nicht bekannte Arten:

Pr. trisulcata Bates, Cistul. Entom. Vol. VII, 1879, 473. Ausgezeichnet durch rostbraune Färbung; die Beine sind heller; die Fld. haben zwischen 3 Furchen 2 erhabene Dorsalrippen. Long. 19 mill. — Kashgar (Chinesisch-Turkestan).

(*Pr. transversosulcata* Allard, Ann. Fr. 1880, 292. Halssch. beinahe flach, Fld. mit starker oder schwacher Humeralrippe, Oberseite mit ca. 18 starken Querfurchen. Long. 19—20 mill. — Stammt aus Ostindien!)

Pr. vicina Bates l. c. Der *trisulcata* ähnlich, aber etwas breiter, der Halssch., die Unterseite sammt den Beinen schwarz, glänzend, die Seiten des Halssch. sind vorn feiner gerandet, die Vorderwinkel breiter abgerundet, die Fld. sind nach hinten allmählich verschmälert, die Dorsalrippen prononcirt, schmaler und runzelig punktirt, die Epipleuren sind gerunzelt, die Fühler und Beine stärker. Kashgar.

A' Die Dorsalfläche der Fld. wird seitlich durch keine Humeralrippe abgegrenzt, in sehr seltenen Fällen ist eine solche in der Mitte der Seiten stumpf und wenig deutlich angedeutet. In einigen Fällen ist die von der Spitze zu den Schulterwinkeln aufsteigende Seitenrandlinie, welche nicht mit der Schulterrippe zu verwechseln ist, nach vorn kielförmig und vorn von oben her zum Theil sichtbar.

1" Die beiden Endsporne der Vorderschienen in ihrer Länge wenig von einander verschieden, zugespitzt, beim ♀ etwas länger als beim ♂, der innere etwas kürzer, aber die Hälfte des äußeren überragend.

2" Vorderschienen außen in der Mitte gerundet erweitert, daselbst auf der Dorsalfläche mit einem Längseindruck, beim ♂ daselbst auf der Innenseite mit einem kurzen und breiten Zähnchen.

Fld. des ♂ fast glatt, des ♀ mit mehr oder minder deutlichen, rundlichen Tuberkelreihen, seltener einfach gerunzelt und punktirt. Schwarz, etwas glänzend. Hinterschenkel reichlich die Spitze des Hinterleibes erreichend, ihre Hinter- rändseite ganz abgeflacht und außen kantig begrenzt, die Außenseite flach. Long. 20—24 mill. — Transcaspien (Askabab.). — *Pr. cordicollis* All. gehört offenbar zu derselben veränderlichen Art als ♂. A. Belg. 1883, 25. — Hor. XI, 239 *Solskyi* Faust.

2' Vorderschienen manchmal außen flach gerundet erweitert, die Dorsalfläche in der Mitte ohne Längseindruck, innen in der Mitte beim ♂ ohne Zähnchen.

3" Hinterschienen (und meist auch die mittleren) im Durchschnitt dreieckig, mit vollständig abgeflachter Hinterseite wie bei *Pimelia*; manchmal außerdem gefurcht.

4" Käfer groß (23—30 mill.), Beine lang und plump, Hinterschienen verdickt.

5" Die Hinterschienen mit schräg nach innen gerichteter Hinterfläche, diese seitlich, besonders oben, scharfkantig begrenzt. Humeralrippe der Fld. manchmal stumpf, aber sichtbar, manchmal fehlend. Nord-Persien, Westturkmenien. Siehe *cribrella* Baudi sub A".

5' Die Hinterschienen mit einfacher, abgeflachter Hinterseite, ihre Außenseite nicht scharfkantig, sondern stumpfkantig begrenzt.

6" Die innere Hälfte der halbrunden Dorsalfläche der Vorderschienen dicht und grob raspelartig punktirt, die äußere mit wenigen Punkten besetzt.

7" Fld. ohne wahrnehmbare Schulterrippe; Halssch. fast matt, auch auf der Scheibe dicht, fein punktirt, mit deutlich angedeuteter Mittellinie.

Schwarz, oben etwas matt, Fld. mehr glänzend, an der Spitze matt, habituell weiblichen *Pr. obtusa* ähnlich, aber die Fld. auch beim ♀ weniger bauchig erweitert. Kopf gedrängt punktirt, seitlich vor den Augen mit fast zugespitzten Lappen, Schläfen hinter den Augen mäßig stark verengt. Halssch. beim ♂ etwa von der Breite der Decken, beim ♀

wenig schmaler, beim ♂ fast so lang als breit, ziemlich quadratisch, vor der Mitte sehr flach gerundet und meist hier am breitesten, die Seiten fein wulstig gerandet, die Hinterwinkel fast rechteckig, Vorder- und Hinterrand ziemlich gerade, die Scheibe leicht kissenartig gewölbt, dicht, an den Seiten dichter und gröber, um die deutliche Antebasalgrube runzelig punktirt. Fld. beim ♂ und ♀ ähnlich, nur beim ♂ etwas schmaler und seitlich weniger gerundet, beim ♂ wenig dicht raspelartig punktirt, mit Spuren von Streifen, beim ♀ deutlich und dicht mälsig gerunzelt und mit Raspelpunkten besetzt, kaum mit Spuren von Streifen. Die Seiten der Vorderbrust punktirt und längsgestrichelt. Basalgrube der Fld. nicht deutlich granulirt. Long. 23 bis 24 mill. — Von Dr. Kraatz gütigst eingesendet, mit der Bezeichnung Turkestan (Holbich)¹⁾ . . . *triangulipes* n. sp.

7' Fld. mit stumpfer, aber erkennbarer, ziemlich langer und gerader Schulterrippe; Halssch. in der Mitte der Scheibe fast glatt, meist ohne deutliche Mittellinie.

8'' Halssch. quadratisch, die 2 hinteren Drittel parallel, vorn verengt, die schwach nach hinten vorgezogenen, fast spitzi-gen Hinterwinkel merklich nach außen gestellt. Die glatte Seitenrandlinie von der Mitte zur Basis breiter, vorn viel schmaler; Scheibe an den Seiten stark und dicht, einfach, in der Mitte sehr fein, weitläufiger punktirt, ohne 2 glatten, punktfreien Stellen und ohne Mittellinie; Antebasalgrübchen tief. Vorderschienen des ♂ ziemlich stark, innen von der Mitte zur Spitze sehr schwach ausgebuchtet, innen fein kerbartig bedornt.

Gestreckt, ♂ ziemlich parallel, schwarz, etwas glänzend. Kopf dicht ungleich punktirt; Augenlappen prononciert. Fld. kaum breiter als der Halssch., in der Mitte am breitesten, mit angedeuteter, stumpfer Humeralrippe, oben schwach gewölbt, sehr fein, wenig dicht punktirt, hier und da gerunzelt, die Runzeln etwas quergewellt, mit Spuren von Streifen, Basaldepression sehr fein gekörnelt. Spitze matt, mit nicht vortretender Mucrone. Sonst den nachfolgenden 3 Arten

¹⁾ Bei wenigen anderen Arten sind die Schienen ebenso gebildet, aber dann sind die Schienen dünn, ziemlich kurz und gerade und die Arten klein. Diese sind sub 4' weiter zu verfolgen.

täuschend ähnlich. Long. 25 mill. — Kuläb. Ein einzelnes ♂. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.)

triangulipes var.? *divergens* m.

8' Halssch. an den Seiten mehr oder weniger gerundet, oder quadratisch mit eingezogenen Vorder- und Hinterwinkeln seitlich ziemlich gleichmäfsig, fein, wulstig gerandet, die Punktirung an den Seiten grob runzelig, namentlich in der Umgebung der Antebasalgrübchen.

9' Halssch. so lang als breit oder etwas länger, ziemlich parallel, nur die Vorder- und Hinterwinkel etwas nach innen eingezogen, in der Mitte der Länge nach flach gewölbt und fast glatt, ohne Mittellinie, sehr fein und erloschen, seitlich grob, runzelig punktirt. Vorderschienen des ♂ in der Mitte stumpfwinkelig erweitert, von da zur Basis und Spitze verengt.

Dem Vorigen (*divergens*) sonst ganz ähnlich, der Scheitel ist hinten aber stellenweise nicht punktirt, die gleichgeformten Fld. zeigen deutlichere und gröbere, maschige Runzeln, die Streifung ist undeutlicher, die Basaldepression ist fein punktirt und kaum gekörnt. Long. 24 mill. — Kuläb. Ein einzelnes ♂. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.)

convergens n. sp.

9' Halssch. wenig breiter als lang, an den Seiten vor der Mitte gerundet und hier am breitesten, Vorder- und Hinterrand sehr flach eingebuchtet, Scheibe in der Mitte feiner punktirt, mit oft angedeuteter Mittelfurche, jederseits in der Mitte mit einer kleinen, etwas schrägen oder queren, glatteren, punktfreien Stelle. — Vorderschienen des ♂ innen von der Mitte bis zur Spitze sehr flach ausgebuchtet, ohne stumpfe Ecke bei der ersteren.

Dem *Pr. prosternalis* m., für den ich ihn ursprünglich hielt, sehr ähnlich, aber kleiner, und durch die rauheren und längeren Vorderschienen, gröber punktirt, etwas kürzeren Thorax und geringere Gröfse verschieden.

Schwarz, langgestreckt, etwas glänzend, oben ziemlich abgeflacht; Stirn gedrängt punktirt, oft mit scharf eingerissener Clypeallinie, Hinterrand des Scheitels meist glatt. Fld. gestreckt, beim ♂ kaum breiter als der Halssch., seitlich mit stumpfer, mehr oder weniger erkennbarer Humeralrippe, die Spitze matt, mit einzeln abgerundeter kurzer Mucrone, Basalimpression fein granulirt, Scheibe fast glatt,

mit undeutlichen Runzeln, kaum punktirt, hinten mit einzelnen, sehr feinen Körnchen besetzt, oben mit Spuren von flachen Punktstreifen. Beine robust. Long. 25 mill. — Kuläb. Ein einzelnes ♂. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas) *punctimana* n. sp.

- 6' Die innere Hälfte der halbrunden Dorsalfläche der Vorderschienen fast glatt, die äußere spärlich punktirt. Fld. mit stumpfer, etwas unklarer Humeralrippe.

♂. Groß, langgestreckt, flach gewölbt, etwas glänzend. Kopf dicht, ungleich punktirt, Hinterrand des Scheitels fast glatt, Clypeallinie tief eingedrückt. Halssch. fast so lang breit, an den Seiten, besonders vor der Mitte leicht, aber deutlich gerundet, fein wulstig gerandet, der feine Randwulst vorn fast erloschen, der Länge nach flach gewölbt, nur mit der Spur einer Mittellinie, sehr fein, an den Seiten dichter und sehr grob, runzelig punktirt, Antebasalgrübchen flach, Scheibe jederseits in der Mitte mit unbestimmter, glänzenderer, fast punktfreier Stelle; Vorderrand und Basis nahezu gerade abgeschnitten, Hinterwinkel fast rechteckig nach hinten wenig bemerkbar verlängert. Fld. langgestreckt, nicht breiter als der Halssch., seitlich mit stumpfer, angelegter Humeralrippe, oben undeutlich gerunzelt, kaum punktirt, mit Spuren von Längsstreifen, die Basalimpression länglich und doppelt, diese, sowie die äußerste Spitze fein granulirt; letztere mit sehr kurzer, einzeln abgerundeter Mucrone. Beine plump und lang. Vorderschienen des ♂ innen vom ersten Drittel zur Spitze sehr schwach ausgebuchtet, Enddorn des ♂ verhältnißmäßig kurz. Long. 30 mill. — Kuläb. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas) *prosternalis* n. sp.

- 4' Käfer klein (bis 16 mill.), Beine dünn, Hinterschienen fast gerade, schwächig.

- 5'' Mittel- und Hinterschienen auf ihrer Hinterfläche mit einer Furche, welche jederseits von einer mit Dörnchen besetzten Kante begrenzt wird. Fld. uniform dicht runzelig punktirt, manchmal raspelartig punktirt, glänzend, hinten matt.

♂ länglich, ♀ nach hinten verbreitert, gewölbt, schwarz, glänzend. Kopf mit breitem Quereindruck zwischen den Fühlern. Halssch. beim ♂ wenig schmaler als die Fld., gewölbt, seitlich, besonders vor der Mitte, gerundet, fein gerandet und abgesetzt; beim ♀ breiter als lang, nach vorn

mehr verengt, die Seiten schwächer gerundet; oben stets fein, an den Seiten dichter und stärker punktirt; mit angedeuteter Mittelrinne, Vorderrand und Basis gerade abgestutzt, Hinterwinkel nahezu rechteckig, Antebasalgrübchen sehr seicht. Fld. stark gewölbt, beim ♂ länglich oval, beim ♀ kurz und bauchig gerundet, Spitze ohne Mucrone. Vorder-schienen dünn, die Außenrandkante fein gezähnt und vor der Spitze ausgerandet. Long. 14—15 mill. — Kirghisia, Songoria, Margelan. — *P. brevis* Gebl., Bul. Ac. Petr. III, 1845, 103. — Spicil. pg. 118. ♂ . . . *phylacoides* Fisch.

- 5' Mittelschienen auf ihrer Hinterseite gerinnt, Hinterschienen abgeflacht und fein bedorn. Fld. matt, mit 8—10 Reihen glänzenderen kleinen, vorn flachen, hinten spitzigeren Tuberkeln, die Zwischenräume überall äußerst dicht und fein gekörnelt. Fld. des ♀ (im Profile gesehen) mit deutlicher, aber sehr kurzer, gelblicher Behaarung.

♀. Kopf fein punktirt, in der Mitte flach vertieft, Augenhappen breit und flach gerundet. Halssch. ganz so gebildet wie bei *phylacoides* ♀, die Seiten sind deutlicher abgesetzt, die Absetzungsfurche mündet hinten in das flache Antebasalgrübchen. Fld. breit bauchig erweitert, Pleuren fein, wenig dicht granulirt. Das letzte Bauchsegment zeigt 2 durch eine feine Furche verbundene Grübchen. Vorder-schienen am Außenrande kräftig gekerbt. Long. 16 mill. — Ackmolla. — Von Ballion ♀ zum Geschenke erhalten unter dem Namen *P. Reitteri* Ballion . . . *Reitteri* Ball.

- 3' Hinterschienen im Querschnitte rundlich oder elliptisch, seitlich oft stärker abgeplattet, manchmal oben mit schwach gekielter Hinterfläche.
- 4'' Fld. an der Spitze mit deutlicher, horizontal verflachter Mucrone; diese entweder kurz und breit gerundet und verflacht, meist mit ausgerandetem Spitzenwinkel, oder jede Fld. an der Spitze kurz knopf- oder warzenförmig verlängert.
- 5'' Fld. mit kurzer und gemeinschaftlich verflachter, im Nahtwinkel meist einzeln abgerundeter Mucrone ¹⁾. Beine meist lang und plump, Hinterschienen seitlich mehr oder weniger abgeflacht und ihr Hinterrand gebuchtet, daselbst vor der

¹⁾ Die oft beträchtliche Verlängerung dieser Mucrone ist am Besten von unten zu constatiren.

Mitte fast immer mit mehr oder weniger deutlicher, flach buckeliger Erweiterung und sind hier am breitesten.

6" Hinterschienen stark, vom ersten Drittel bis zur Spitze von nahezu gleicher Dicke, rundlich im Querschnitt, mit breit gerundeter Hinterfläche, welche kaum schmaler ist als jene der Außenseite. Stirn zwischen den Augen meistens mit 2 tiefen, genäherten Punktgrübchen.

7" Halssch. mehr oder weniger quadratisch und parallel, beim ♂ etwas länger als breit, die Seiten mit schmaler, vorn oft erloschener, kaum aufgebogener Randung. Kopf sammt den Augen nur etwas schmaler als der Halsschild. Oberseite wenig glänzend, fast matt.

Langgestreckt, parallel, ♂ leicht, ♀ etwas mehr gewölbt, schwarz, wenig glänzend. Kopf fein punktirt. Halssch. quadratisch beim ♀, ein wenig länger als breit beim ♂, die Seiten nur hinten deutlich gerandet, fast parallel, nur bei den Vorderwinkeln eingezogen, Vorderrand gerade abgeschnitten, Hinterecken rechteckig, Basis wenig ausgebuchtet, fast gerade, oben etwas kissenartig gewölbt, sehr fein, an den Seiten wenig dichter und stärker punktirt, die Punktur in der Mitte oft fast erloschen, Antebasalgrübchen tief, Mittellinie kaum angedeutet. Fld. parallel, beim ♂ kaum breiter als der Halssch., vom letzten Drittel nach hinten plötzlich verschmälert, beim ♀ seitlich mehr gerundet und etwas breiter, seitlich plötzlich abfallend, aber ohne deutliche Humeralrippe, oben deutlich maschig gerunzelt, hinten oft sehr fein körnig punktulirt. Mucrone kurz, wenig verflacht, gemeinschaftlich abgerundet. Beine lang, von mäßiger Stärke, die Hinterschienen vor der Mitte am Außenrande nicht buckelig verbreitert. Vorderschienen des ♂ innen vom vorderen Drittel zur Spitze flach ausgebuchtet. Long. 25—29 mill. — Kuläb. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas) *praelonga* n. sp.

7' Halssch. in beiden Geschlechtern deutlich breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, fein aber deutlich wulstig abgesetzt und meist auch mit im weiteren Umfange sanft gehobenen Rändern. Kopf sammt den Augen viel schmaler als der Halssch. Oberseite glänzend.

8 Stirn zwischen den Augen mit 2 tief eingegraben, genäherten Punktgrübchen. Oberseite stark, fast lackglänzend.

Halssch. mit ziemlich breiten sanft aufgebogenen Seiten. Fld. des ♂ langgestreckt, schmaler als der Halssch., fast glatt, mit Spuren von Querrunzeln, des ♀ viel breiter lang oval, mit sehr groben Querrunzeln, die manchmal auch dazwischen 2 angedeutete Dorsalrippen aufweisen. Beine lang und stark verdickt, der Innenrand der hinteren 4 Schienen gerade, der äußere verbreitert und gebuchtet.

Langgestreckt, robust, schwarz glänzend, ♂ deutlich, ♀ stärker gewölbt. Kopf ungleich punktirt, Augenecke rundlich, Schläfen nach hinten ziemlich stark verengt. Halssch. quer, ohne Mittellinie, sehr fein und weitläufig, an den Seiten dichter und etwas deutlicher, in der Mitte erloschener punktirt oder fast glatt; Antebasalgrübchen tief, Umgebung derselben gerunzelt; Seitenränder deutlich abgesetzt und aufgebogen, stark gerundet, in der Mitte am breitesten, Hinterwinkel etwas lappig nach hinten verlängert. Fld. lang eiförmig, gewölbt, beim ♂ glänzend und fein und einzeln punktirt, mit erloschenen kurzen Querrunzeln, Scheibe vor der Spitze mit kurzer Längsdepression, Seiten ohne Humeralrippe; beim ♀ breiter oval, mit grober unregelmäßig gewellter Querrunzelung, die groben Runzeln fein punktulirt und nochmals fein gerunzelt, manchmal außerdem mit 3 mehr oder weniger deutlichen Dorsalrippen dazwischen, seitlich ohne deutliche Humeralrippe. Mucrone der Fld. an der Spitze ziemlich lang, horizontal verflacht, ihr Spitzenwinkel einzeln abgerundet. Beine robust und beim ♂ lang, die Hinterschenkel dicht vor der Mitte am breitesten. Vorderschienen des ♂ kräftig, mit gebogener Aufsen- und doppelt gebuchteter Innenseite. Long. 28—30 mill. — Alai-Geb.: Utsch-Kurgan, Buadyl; Margelan. — *P. spectabilis* Kr. i. l. . . . *spectabilis* n. sp.

- 8' Stirn zwischen den Augen nur mit 2 seichten oder angedeuteten, oft fehlenden Punktgrübchen. Oberseite etwas, aber nicht lackglänzend. Halssch. mit verflachten, kaum oder undeutlich aufgebogenen Seiten. Fld. des ♂ und ♀ fast gleich geformt, beim ♀ wenig mehr gerundet, viel kürzer oval, in beiden Geschlechtern mit angedeuteten dichten Streifen, die von feinen maschigen Runzeln dicht unterbrochen, ein Nahtstreif ist auch bei erloschener Streifung wahrnehmbar. Beine kürzer und beträchtlich dünner, die Mittelschienen auch innen deutlich gebogen.

Der vorigen Art äußerst ähnlich, aber weniger glänzend, die Fld. des ♂ sind ganz ähnlich wie beim ♀, länglich breit oval; kaum schmaler als der Halssch., mit dichten, mehr oder weniger deutlichen, zum Theil erloschenen Längsstreifen, diese außerdem punkulirt und fein gerunzelt; beim ♀ etwas kürzer, aber kaum breiter als beim ♂, stärker gewölbt, die streifige Sculptur tritt meist stärker vor, die schmalen Zwischenräume sind abwechselnd etwas höher, überall von Runzeln durchzogen und punktirt; manchmal sind die Streifen in dichte unregelmäßige, maschige Runzeln aufgelöst. Die Naht ist schwach der Länge nach niedergedrückt. Die Beine sind in beiden Geschlechtern viel dünner, die Schienen beträchtlich schwächer. Long. 26—28 mill. — Osch. — D. 1883, 346 *catenulata* Kr.

- 6' Hinterschienen seitlich stark abgeflacht, im Querschnitt elliptisch, ihre Hinterfläche viel schmaler als die Außenseite.
 7" Beine lang und stark; Hinterschienen vor der Mitte am breitesten, oder vom ersten Drittel zur Spitze von gleicher Stärke. Halssch. beim ♂ so lang als breit, beim ♀ nicht oder nur sehr wenig breiter als lang.
 8" Fld. oben etwas abgeflacht, mit 5—6 mehr oder weniger deutlichen Dorsalstreifen, seltener mit 5—6 Punktreihen, die verflachte Mucrone an der Spitze langgestreckt, abgerundet.

Groß, langgestreckt, schwarz, etwas glänzend. Kopf ungleich punktirt, zwischen den Augen oft mit 2 angedeuteten Punktgrübchen. Augenlappen prononciert. Halssch. beim ♂ mindestens so lang als breit, ziemlich flach, vor der Mitte leicht gerundet erweitert, vor den rechtwinkligen Hinterecken beim ♂ leicht geschwungen, beim ♀ zu den Hinterwinkeln in gleicher Flucht schwach verengt, sehr fein wulstig gerandet, beim ♀ etwas breiter als lang und überall deutlich, fast gleichartig punktirt, beim ♂ feiner, an den Seiten etwas dichter und stärker punktirt und kaum gerunzelt. Antebasalgrübchen sehr seicht, obsolet, vor demselben meist noch mit der Spur eines schwachen Grübchens. Fld. kaum breiter als der Halssch., langgestreckt, beim ♂ bis zum letzten Drittel ziemlich parallel, beim ♀ seitlich leicht gerundet, oben 5—6 meist kräftigen und regelmäßigen Streifen, diese am Grunde punktirt, die Zwischenräume gleichmäßig, kaum gewölbt, höchst fein einzeln punktirt,

an der Spitze und an der Basis sehr fein granulirt. Seltener sind die Streifen durch zarte Punktreihen substituiert. Letztes Bauchsegment in der Mitte mit einer jederseits verkürzten Querfurche, selten mit 2 Grübchen. Beine lang und stark. Long. 27—34 mill. — Kuläb. (Dr. O. Standinger und A. Bang-Haas) *striata* n. sp.

8' Fld. leicht aber deutlich gewölbt, ohne Streifen oder Punktreihen; die verflachte, abgerundete Mucrone kurz.

Langgestreckt, ziemlich gleichbreit beim ♂, die Fld. bauchiger erweitert beim ♀, glänzend, fast glatt. Kopf fein und wenig dicht punktirt, zwischen den Fühlern mit flacher querer Clypeusfurche. Halssch. beim ♂ so lang oder fast so lang als breit, flach kissenartig gewölbt, äußerst fein und wenig dicht, auf der Scheibe fast erloschen punktirt, die Seiten leicht gerundet, vor der Mitte am breitesten, fein gerandet und schmal aufgebogen, die fast rechteckigen Hinterwinkel nach hinten wenig verlängert, seitlich vor denselben kaum ausgeschweift, Antebasalgrübchen deutlich. Fld. lang oval und ziemlich gleichbreit beim ♂, bauchiger und breiter oval beim ♀, sanft gewölbt, höchst fein, wenig dicht punktirt, an der Spitze nicht granulirt, manchmal mit Spuren von 1—2 Streifen neben der Naht, beim ♀ manchmal auf der Scheibe mehr gegen die Mitte des Seitenrandes gerückt mit einzelnen größeren, ungleichen, zerstreuten Punktgrübchen (var. *parumpunctata* Kr., D. 1882, 321). Letztes Bauchsegment dichter punktirt, die Seitenrandung in der Mitte winkelig gebrochen; die Dorsalfäche beim ♂ vor der Mitte mit mehr oder weniger deutlicher Querfalte. Long. 24—28 mill. — Samarkand. — Herr Dr. Kraatz konnte mir nur 1 ♂, von *parumpunctata* Kr. nur 1 ♀ senden. Dr. v. Heyden besaß ebenfalls nur wenige männliche Individuen. Diese Art wurde früher von mir und anderen verkannt. D. 1882, 234 *Heydeni* Kr.

7' Beine kurz und wenig verbreitert, Hinterschienen gerade, zur Spitze allmählich breiter werdend, seitlich wenig abgeflacht; im Durchschnitt oval. Halssch. beim ♂ und ♀ stark transversal, seitlich gerundet, mit schmal aufgebogenem Seitenrande. Körper von kleinerer, gedrungener Körperform, vom Habitus eines *Pelor*.

Kurz und gedungen, etwas gewölbt, schwarz, fast matt. Kopf ziemlich stark, dicht, ungleich punktirt, Scheitel mit

punktfreier Stelle, zwischen den Augen mit 2 undeutlichen Grübchen. Halssch. stark quer, dicht und fein punktirt, mit angedeuteter Mittellinie und deutlichem Antebasalgrübchen, die Seiten ziemlich stark gerundet, schmal abgesetzt und aufgebogen, Hinterwinkel rechteckig, Vorder- und Hinterrand fast gerade abgestutzt. Fld. beim ♂ kaum, beim ♀ wenig breiter als der Halssch. dicht und ziemlich fein, vorn weniger gedrängt punktirt, mit Spuren von Längslinien, Spitze sehr kurz mucronenartig, ihr Apicalrand horizontal gestellt. Beine nur von mäßiger Länge, Seitenrandleiste der Vorderschienen undeutlich, gegen die Spitze zu gekerbt. Long. 20—22 mill. — Kuläb. (Dr. O. Staudinger) *reflexicollis* n. sp.

5' Jede Fld. an der Spitze mit ganz kurzer, knotiger, knopf- oder warzenförmiger, horizontal vorgestreckter Mucrone. Beine kürzer, wenig verdickt, die Hinterschienen gerade, allmählich gegen die Spitze breiter werdend, im Querschnitt rundlich oder oval.

6" Jede Fld. am abstürzenden Theile bis zur Spitze mit einer breiten und tiefen Dorsalfurche, welche gewöhnlich mit erdigen Bestandtheilen ausgefüllt erscheint.

Klein, ziemlich gestreckt und schmal, gewölbt, schwarz, etwas, die Fld. mehr glänzend. Kopf spärlich punktirt, beim ♂ kaum um $\frac{1}{3}$ schmaler als der Halssch., Schläfen stark nach hinten verschmälert, Augenlappen breit, aber kräftig vortretend. Halssch. beim ♂ etwas, beim ♀ beträchtlich breiter als lang, fast quadratisch, an den Seiten schwach, aber deutlich flach gerundet, gegen die Winkel zu leicht eingezogen, Hinterwinkel fast rechteckig, Basis und Vorder- rand gerade abgeschnitten, Scheibe flach gewölbt, fein, an den Seiten wenig stärker, aber kaum dichter punktirt, Antebasalgrübchen groß, tief, fast dreieckig. Fld. beim ♂ lang und schmal eiförmig, beim ♀ breiter eiförmig, beim ♂ nicht, beim ♀ deutlich breiter als der Halssch., fein punktirt. Beine ziemlich dünn und wenig lang, Vorderschienen an der Außenkante beim ♂ kaum, beim ♀ gegen die Spitze zu gekerbt. Long. 18—21 mill. — Taschkent, Margelan *sulcicauda* n. sp.

6' Fld. mit normaler Sculptur an der Spitze; an letzterer ohne breite und tiefe Dorsalfurche.

Hierher einige sich sehr ähnliche, mit *gracilis* sehr nahe verwandte Arten:

- 7" Halssch. beim ♂ etwas, beim ♀ beträchtlich breiter als lang, oben gewölbt und ungleich fein punktirt, die Seiten stark gerundet, mit tiefen Antebasalgrübchen, welche meist, aber nicht immer durch einen gebogenen Quereindruck vor der Basis in Verbindung stehen. Hinterschienen ziemlich breit, seitlich stark abgeflacht. Oberseite in beiden Geschlechtern glänzend.

Der *Pros. gracilis* Fst. sehr ähnlich, aber durch obige Unterschiede, größeren Körperbau, kürzere Fld., welche beim ♀ in der Mitte stark bauchig erweitert, beim ♂ etwas gestreckter und schmaler oval gestaltet sind, dann feiner und zerstreuter punktirten Kopf, feiner punktirte Fld., letztere mit deutlicher doppelspitziger Mucrone, sowie deutliche breitere Pleuren der Fld., namentlich beim ♀, endlich durch weniger plötzlich und weniger stark verengte Schläfen hinter den Augen verschieden. Long. 21—26 mill.

Bei den ♀ wird manchmal die Punktur der Fld. stärker, raspelartig, oder fast körnig, die Scheibe mit 2 angedeuteten Dorsalrippen; in seltenen Fällen mit glatter Naht und 3 hinten verkürzten, etwas von Runzeln unterbrochenen Dorsalrippen, die Zwischenräume mit einer wenig dichten Reihe grober Tuberkeln und am matten Grunde dazwischen mit dichten feinen Körnchen besetzt. (var. *composita* m. von Taschkent.) — Taschkent und Margelan.

mucronata n. sp.

- 7' Halssch. beim ♂ so lang als breit, beim ♀ schwach quer, an den Seiten wenig gerundet, oben sehr schwach kissenförmig gewölbt, überall bald fein, bald grob punktirt, Antebasalgrübchen einfach, klein, oft nur angedeutet. Hinterschienen schmaler, Körper schlanker als bei der vorigen Art.
- 8" Halssch. fein, etwas ungleich punktirt, mit angedeuteter, sehr schmaler punktfreier Mittellinie, Kopf fein, dicht punktirt, Fld. bald sehr fein, bald gröber punktulirt, oft gerunzelt, an der Spitze mit längerer, allmählich zugespitzter Mucrone; Pleuren der Fld. normal breit.

Oberseite wenig glänzend, schwarz, ziemlich schlank. Dem *gracilis* ebenfalls ähnlich aber durch die deutliche Mucrone der Fld., schwächer nach hinten verengte Schläfen, deutlichere Antebasalgrübchen des Halssch. und breitere

Pleuren der Fld., verschieden. Long. 20—25 mill. — Taschkent und Margelan. — Ich habe früher sowohl diese, wie die vorhergehende Art als *mucronata* versendet.

blapoides n. sp.

- 8' Halssch. grob und ziemlich gleichmäÙig punktirt, ohne Mittellinie. Kopf ebenfalls sehr dicht und grob punktirt; Fld. viel feiner, an den Seiten meist deutlicher und dichter, meist fein raspelartig punktirt, mit ganz kurzer Mucrone. Die Pleuren der Fld. sehr schmal, wie bei *gracilis*.

Kopf dicht und grob punktirt, Augenlappen stark vortretend, scharfwinkelig, Schläfen hinter den Augen eingeschnürt. Halssch. beim ♂ quadratisch, mindestens von der Breite der Fld., beim ♀ breiter als lang, rechteckig, etwas schmaler als die bauchigeren, eiförmigen Fld.; die Seiten parallel, die Ränder nur mit obsoleten Linien gerandet, fast ungerandet erscheinend, ganz in der geringen Wölbung der Scheibe gelegen, alle Winkel schwach eingezogen, Vorderrand und Basis gerade abgeschnitten, Scheibe grob, mäÙig dicht und ziemlich gleichmäÙig punktirt, etwas matt, Antebasalgrübchen nur schwach angedeutet. Fld. fein aber deutlich punktirt und obsolet fein gerunzelt, die Punkte hinten und an den Seiten raspelartig. Hinterschienen im Querschnitt kurz oval, fast rund. Long. 20—25 mill. — Taschkent. — (Col. Dr. v. Heyden.) *angustipleuris* n. sp.

Diese Art ist der *Pr. gracilis* Fst. am ähnlichsten; sie unterscheidet sich von derselben durch die kurze, aber stets deutliche Mucrone der Fld., stärkeren Glanz, gröÙere Punktur auf Kopf und Halssch., weniger plötzlich eingeschnürte Schläfen dicht hinter den Augen, dickere Beine, breitere und kürzere Hinterschienen etc.

Anmerkung. Es ist nicht ausgeschlossen, daÙ *Pr. angustipleuris* m. eine kräftige, geschwänzte Rasse des *gracilis* Fst. und der *blapoides* m. eine weiter stehende Rasse der *mucronata* ist.

- 4' Fld. an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, ohne horizontal vortretende Mucrone, einfach, die Wölbung hinten bis zur äußersten Spitze mehr oder minder steil abfallend.
 5'' Die Seitenrandlinie der Fld. ist von oben nicht sichtbar.
 6'' Der Hinterrand der Augen bildet mit den hinter ihnen stark und plötzlich verschmälerten Schläfen einen deutlich vortretenden, fast rechteckigen Winkel, die Augen sind schmal

und mehr nach vorn, als nach den Seiten gerichtet, die Schläfen sind hinter den Augen plötzlich, meist concav verschmälert und hinten eingeschnürt.

- 7" Halssch. in beiden Geschlechtern stark quer, so breit als die Fld., beim ♀ kaum schmaler, an den Seiten stark gerundet. Hinterschienen breit, kaum schmaler als die Schenkel, seitlich stark abgeflacht, im unteren Drittel am breitesten. Körper breit und gedrunken, von *Pelor*-artigem Habitus.

Ziemlich gedrunken, leicht gewölbt, schwarz und matt. Kopf dicht und fast gleichmäßig punktirt. Halssch. stark quer, fein und mäsig dicht punktirt, mit kaum angedeuteter Mittellinie, Antebasalgrübchen angedeutet, flach, die Seiten stark gerundet, in der Mitte oder dicht vor der Mitte am breitesten, Hinterwinkel fast rechteckig, Vorder- und Hinter- rand nahezu gerade. Fld. auch beim ♀ kaum breiter als der Halssch., undeutlich raspelartig punktirt und obsolet maschig gerunzelt, Spitze ohne Mucrone, herabgebogen. Beim ♀ sind die Fld. oft von groben unregelmäßigen Runzeln durchsetzt, diese oben raspelartig punktirt, die Zwischenräume matter. Die hinteren 4 Schienen breit und seitlich stark abgeflacht. Vorderschienen mit stumpfer Außenkante, diese kaum gekerbt. Long. 20—22 mill. — Amasia. (Dr. O. Staudinger und Bang-Haas) . . . *Banghaasi* n. sp.

- 7' Halssch. beim ♂ nicht oder wenig, beim ♀ oft breiter als lang, meist mehr oder minder quadratisch. Hinterschienen nur von mäsigter Breite, seitlich oft etwas abgeflacht, entweder gleichbreit oder allmählich zur Spitze verengt, niemals im unteren Drittel am breitesten. Hinterschenkel die Spitze des Hinterleibes niemals vollständig erreichend. Oberseite kahl oder fast kahl.

- 8" Oberseite der Fld. mit deutlichen, mehr oder weniger groben Querrunzeln. (♂♀.)

- 9" Die Querrunzeln der Fld. bilden 18—20 etwas schräg gestellte, ziemlich regelmäßige, tiefe Querfurchen.

Schwarz, stark glänzend. Kopf fein ungleich punktirt. Halssch. quadratisch, beim ♂ so lang oder reichlich so lang als breit, beim ♀ wenig breiter als lang; ziemlich parallel, linienförmig fein gerandet, vor dem Hinterwinkel schwach ausgeschweift, mit fast etwas zugespitzten oder rechteckigen, schwach nach außen tretenden Hinterwinkeln, Scheibe

kissenartig gewölbt, fein, wenig dicht, auf der Scheibe spärlicher, einfach punktirt, mit der Spur einer Mittellinie; Antebasalgrübchen kräftig, etwas länglich; Scheibe vor der Basis meist mit flacher Depression. Fld. beim ♂ lang oval, kaum breiter als der Halssch., beim ♀ viel breiter bauchig elliptisch und mehr gewölbt; die Zwischenräume der Querrfurchen fein punktirt, gerunzelt, glänzend. Beine kräftig und wenig lang, die Hinterschienen ziemlich kurz, gerade, zur Spitze allmählich breiter werdend, im Durchschnitt fast rund. Long. 20—25 mill. — Samarkand. — D. 1882, 322 *obliquesulcata* Kr.

- 19' Die Querrunzeln der Fld. sind seicht, unregelmäßig quer gewellt.

Schwarz, wenig glänzend, ♂ oben ziemlich abgeflacht, ♀ deutlicher, besonders die Fld. stärker gewölbt. Kopf sehr fein und wenig dicht punktirt, flach. Halssch. quadratisch beim ♂, wenig breiter und an den Seiten leicht gerundet beim ♀; beim ♂ kaum schmaler als die Fld., fast parallel, nur gegen die Vorderwinkel eingezogen, kaum gerandet, aber der feine Saum der Seiten schwach aufgebogen, Hinterwinkel scharf rechteckig oder fast etwas spitzig, oben beim ♂ flach, beim ♀ schwach kissenartig gewölbt, äußerst fein, kaum sichtbar, spärlich punktirt, Mittellinie meist schwach angedeutet, Antebasalgrübchen kräftig. Fld. beim ♂ lang oval, beim ♀ kürzer und breiter oval, fein querrunzelig gewellt und überall äußerst fein, wenig dicht punktulirt. Pleuren ziemlich breit, nahezu glatt. Beine ziemlich schwächig und wenig lang, die Hinterschienen dünn, im Querschnitt rundlich. Long. 17 bis 22 mill. — Samarkand. — D. 1882, 322 . . . *undulata* Kr.

- 8' Oberseite der Fld. ohne prononzierte Querrunzeln oder Querrfurchen.

- 10'' Kopf und Halssch. überall dicht und ziemlich stark punktirt und wie die Fld. matt. Augen sehr stark nach vorn gerichtet, ihr Hinterrand stark winkelig vortretend.

Schwarz, fast matt, Kopf und Halssch. dicht und ziemlich stark punktirt, letzterer fast quadratisch, beim ♂ kaum, beim ♀ etwas breiter als lang und an den Seiten deutlicher gerundet, die Punktur nicht runzelig, Mitte ohne Längslinie, Antebasalgrübchen undeutlich oder nur angedeutet, Hinterwinkel rechteckig, Seiten fein gerandet. Fld.

beim ♂ länglich eiförmig, nicht deutlich breiter als der Halssch., beim ♀ breiter und kürzer eiförmig oder kürzer oval, breiter als der Halssch., fein raspelartig punktiert, manchmal sehr fein dazwischen gerunzelt, mit flacher und kurzer Längsfurche an der Spitze, letztere ohne Mucrone. Beine ziemlich schlank, Schenkel etwas verdickt, Schienen ziemlich dünn, die Hinterschienen mäfsig lang, allmählich gegen die Spitze schwach erweitert, gerade, im Querschnitt oval. Long. 20—22 mill. — Turkestan: Taschkent, Margelan. — Hor. 1875, 241 *gracilis* Faust.

10' Halssch. mehr oder weniger glänzend, nur sehr fein, auf der Scheibe meist sehr spärlich punktulirt oder glatt.

11" Käfer klein, nur von 13—15 mill. Länge. Scheitel mit einer Längsfurche. Fld. hinter der Mitte mit einer vorn gabelig getheilten, kurzen, tiefen Y-förmigen Längsfurche, davor und daneben mit einzelnen grubenartigen Punkten besetzt.

Schwarz, glänzend. Kopf fein, ungleich punktiert, zwischen den Fühlern schwach quer vertieft, Scheitel mit einer Längsfurche. Augen hinten eckig vorragend, wie bei *gracilis*, Augenlappen davor scharfwinkelig. Halssch. etwas breiter als lang, rechteckig, nach vorn und zu den Hinterwinkeln schwach eingezogen, letztere rechteckig, nach hinten wenig verlängert, Vorderrand gerade abgeschnitten, die Seiten fein gerandet, Scheibe schwach gewölbt, glänzend, ungleich, fein punktiert, nicht gerunzelt, die Punktur läßt verschiedene kleinere Stellen frei und ist hier und da dichter gestellt, besonders in den sehr grofsen dreieckigen, gegen die Hinterwinkel gezogenen Antebasalgruben, diese am Grunde höchst fein und dicht gekörnelt; ein kleines flaches Grübchen, nahe am Vorderrande und den Vorderwinkeln, ist ebenfalls vorhanden, in dasselbe mündet vorn die seitliche Randlinie. Fld. oval, etwas breiter als der Halssch., vorn glatt, höchstens mit der Spur von einer maschigen feinen Runzelung oder mit Spuren von raspelartigen Pünktchen, die Basalgruben mit längeren goldgelben Wimpern des Halsschildhinterrandes zum Theil bedeckt, hinter der Mitte mit der oben beschriebenen, unverkennbaren Sculptur, die Furche und Grübchen am Grunde matt, dicht und höchst fein gekörnelt, Spitze ebenfalls wenig dicht, sehr fein gekörnelt, ohne Mucrone. Bauch

grob runzelig punktirt, unregelmäßig gestrichelt, die letzten Segmente dicht und einfach punktirt. Beine dünn, die Schienen ziemlich kurz, die hintersten gerade, im Querschnitt oval. Fühler kurz, Glied 5—7 größer, schwach quer, 8—10 rundlich, etwas breiter als lang. — Long. 14 mill. — Ein ♀ aus Samarkand in meiner Sammlung *ypsilon* n. sp.

11' Größere Arten, von 20—32 mill. Länge. Scheitel ohne Längsfurche; Fld. hinter der Mitte ohne Y-förmige Furche.

12'' Hinterschienen plump, kurz, gerade, elliptisch im Querschnitt, von der Mitte an leicht erweitert und seitlich abgeflacht, an der Spitze weder nach außen noch nach innen stärker verbreitert.

Schwarz, ziemlich gleichbreit, gewölbt, glänzend. Kopf dicht punktirt, Scheitel fast glatt, Frontalquerlinie eingegraben. Halssch. beim ♂ sehr wenig breiter als lang, fast quadratisch, kissenartig gewölbt, an den Seiten dichter und stärker, die Scheibe feiner und spärlicher punktirt, Antebasalgrübchen klein und flach, dichter punktirt, Vorderrand und Basis fast gerade, Seiten sehr flach bis zur Basis gerundet, vorn nicht, hinten schmal aufgebogen, Hinterwinkel rechteckig zulaufend, aber deren Spitze abgerundet. Fld. undeutlich punktirt, gegen die Seiten zu und an der Spitze mit sehr feinen raspelartigen Punkten besetzt, die Pleuren der Fld. in der größten Länge parallel und in der Mitte der Länge nach flach gefurcht. Long. 20 mill. — Margelan. — D. 1882, 95.

Das typische Exemplar vergleicht der Autor mit *obtusa* und beschreibt es als matt. Die Oberseite des Thieres war aber verschmutzt und ölig; nach Reinigung desselben zeigt es indeß einen starken Glanz. Es ist zunächst mit *nalepoides* m. verwandt, aber kleiner, und durch die seitlich abgeflachten, breiten Hinterschienen ohne Spitzenverbreiterung an denselben von dieser sowie allen nachfolgenden Arten verschieden *parallellocollis* Kr.

12'' Hinterschienen kurz oder länger, rundlich oder kurz elliptisch im Querschnitt, an den Seiten wenig oder nicht abgeflacht, an der Spitze plötzlich wenigstens nach außen etwas erweitert.

13'' Halssch. ziemlich quadratisch oder rechteckig, beim ♂ so lang als breit oder etwas länger, beim ♀ wenig breiter

als lang, die Seiten wenig deutlich gerundet, oft vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift; Scheibe bis zum Seitenrande gleichmäßig kissenartig gewölbt. Schenkel und Schienen dick, wenig lang, Hinterschienen meist kurz, plump, gerade, im Querschnitt rund.

- 14" 6.—7. Fühlerglied beim ♂ und 4.—7. Glied beim ♀ höchstens so lang als breit, Glied 8—10 quer oval. Querfurche zwischen den Fühlern in der Mitte am Grunde linienförmig eingeritzt. Halssch. mit sehr tiefen, etwas gegen die Hinterwinkel zu geneigten Antebasalgruben, die Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift. Oberseite stark, fast lackartig glänzend.

Der *Pr. diloides* Kr., für welche Art ich vorliegende lange hielt, sehr ähnlich, aber glatter, glänzender, dann durch obige Unterschiede und namentlich die kürzeren und dickeren Beine sehr gut unterschieden. Kopf ungleich, fein punktirt, auch der Scheitel manchmal mit einer seichten Querdepression. Halssch. fein wulstig gerandet, fein, wenig dicht, in der Mitte fast erloschen punktulirt. Fld. beim ♂ lang oval, kaum breiter als der Halssch., beim ♀ breiter als der Halssch., bauchig elliptisch; gewölbt, oben kaum, an den Seiten vorn und an der Spitze deutlicher fein und wenig dicht punktirt, beim ♀ an dem abschüssigen Theile mit einigen flachen, dichten und matten Runzeln, die Scheibe manchmal neben der Naht mit Spuren von einigen Streifen. Beine verhältnißmäßig kurz und dick, plump, Schenkel dick, Schienen ziemlich kurz, die hintersten kurz und gerade, bis zur Spitze allmählich breiter werdend, rund im Querschnitt. Analsegment des ♀ mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, welche manchmal seicht ist. Long. 24—28 mill. — Taschkent, Margelan, Samarkand. — D. 1885, 288. — *Pr. lucida* Kr. non Ball., D. 1882, 305 *Ballionis* Kr.

- 14' 4.—7. Fühlerglied länglich, länger als breit, Glied 8—10 rund, Clypealfurche zwischen den Fühlern in der Mitte meistens nicht rissig vertieft. Halssch. meist mit seichteren, oft kaum angedeuteten, sehr selten ziemlich tiefen Antebasalgruben. Oberseite bald mehr, bald weniger glänzend, aber nicht lackglänzend.

- 15" Halssch. an den Seiten vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, die rechteckigen Hinterwinkeln dadurch schwach

nach aufsen gerichtet; Antebasalgruben klein, punktförmig.

Schwarz, glänzend, in der Körperform dem *Ballionis*, dem diese Art zunächst steht, sehr ähnlich. Kopf fein, ungleich punktirt. Halssch. beim ♂ reichlich, beim ♀ so breit als lang; vorn schwach gerundet erweitert, sonst ziemlich quadratisch, sehr fein und mäfsig dicht punktulirt, die Seiten nicht, oder nur undeutlich gerandet oder gewulstet. Fld. fein punktirt und erloschen gerunzelt, die ♀ mit Spuren von einigen Dorsalstreifen. Analsegment mit 2 mehr oder weniger deutlichen Grübchen, welche oft mit einer feinen Querfalte in Verbindung stehen. Beine länger als bei der vorigen Art, weniger plump, die Schienen dünner und länger, die Hinterschienen fast gleich breit, nicht auffällig dick, im Querschnitte rund. Vorderschienen des ♂ ziemlich gleich breit, die 2 letzten Drittel zur Spitze innen sehr flach ausgebuchtet, aufsen nahe der Basis oft mit einer sehr undeutlichen Ausbuchtung. Long. 24—26 mill. — Samarkand. — D. 1882, 323 *diloides* Kr.

15' Halssch. an den Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, die Hinterwinkel deshalb nicht etwas nach aufsen gerichtet.

16'' Der winkelige Augenlappen vor den Augen ist stumpf und erreicht mit seiner Spitze in der Breitenausdehnung nur die Mitte der Augen; Schläfen hinter den letzteren plötzlich eingeschnürt.

Grofs, ziemlich gleichbreit, leicht gewölbt, schwach glänzend. Kopf fein, ungleich punktirt. Halssch. des ♂ quadratisch, so lang als breit, vorn gerundet verengt, sonst parallel, fein wulstig gerandet, fein und wenig dicht, in der Mitte fast erloschen punktirt, Antebasalgrübchen deutlich, strichförmig gegen die Hinterwinkeln verlängert; Hinterwinkel rechteckig zulaufend, die Spitze aber selbst abgerundet. Fld. lang oval, kaum breiter als der Halssch., fein punktulirt, Spitze ohne deutliche Mucrone. Beine nur mäfsig lang, Schenkel verdickt, die vorderen 4 Schienen schwach gebogen, die Hinterschienen fast gerade, von der Mitte zur Spitze von gleicher Breite, im Querschnitt rundlich, Hintertarsen kaum so lang als die Schienen. Sonst dem *Pr. diloides* Kr. sehr ähnlich. Long. 27 mill. 1 ♂ in der Sammlung des Hrn. Dr. Kraatz

aus Samarkand als *brevitarsis* Kr. mitgeteilt. Auf diese Art bezieht sich die kurze Notiz in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1882, p. 305, No. 133 *brevitarsis* Kr.

- 16' Der winkelige Augenlappen vor den Augen ist eckig und ist in seiner größten Breite nahezu so breit als die Augen an ihrem Hinterrande. Schlafen hinter den Augen plötzlich, aber fast geradlinig verengt.

Schwarz, wenig glänzend, oder mattglänzend, gestreckt. Kopf groß, sammt den Augen wenig schmaler als der Halssch., so breit als dieser am Vorderrande, beim ♀ wenig schmaler; fein, ungleich punktirt, Scheitel spärlicher punktulirt oder glatt. Halssch. beim ♂ quadratisch, so lang als breit oder etwas länger, fast parallel, flach gewölbt, sehr fein und wenig dicht, in der Mitte fast erloschen punktirt, mit kleinen, oft schwachen Antebasalgrübchen, Seiten sehr fein und schmal wulstig gerandet, Hinterwinkel rechteckig oder fast etwas spitz, sehr schwach nach hinten vortretend. Beim ♀ ist der Thorax deutlich breiter als lang, an den Seiten sehr schwach, aber deutlich gerundet, in der Mitte am breitesten. Fld. länglich oval, hinter der Mitte ein wenig breiter, dann zur Spitze plötzlich verengt, etwas breiter als der Thorax, beim ♀ kürzer und bauchiger erweitert, beim ♀ meist, beim ♂ selten mit Spuren von Streifen, sonst sehr fein und ziemlich gleichmäßig punktulirt, an der Spitze matter, daselbst mit flacher, kurzer Dorsaldepression. Beine ziemlich lang und kräftig, die Hinterschienen etwas länger als bei den vorigen Arten, ziemlich stark, im Querschnitt rundlich oder breit oval. Die Vorderschienen des ♂ innen von der Mitte zur Spitze sehr flach und wenig deutlich ausgebnchtet. Long. 22 bis 24 mill. — Kuläb. — (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas) *nalepoides* n. sp.

- 13' Halssch. auch beim ♂ meist etwas breiter als lang, niemals quadratisch, die Seiten immer deutlich gerundet; Scheibe nur in der Mitte leicht gewölbt, längs den Seiten abgeflacht. Beine lang, Schenkel mehr oder weniger verdickt, die Hinterschienen oft verbreitert und seitlich meistens deutlich abgeflacht. (Die Naht der Fld. ist an der Spitze fein dachförmig gehoben.) Sehr groß gedachten *Pr. obtusa* sehr ähnlich. (Typus: *Pr. Karelini* Zoubk.)

- 14'' Der kürzere Enddorn der Vorderschienen ist nur halb so lang oder kürzer als der äußere. Vorderschienen des ♂ innen vor der Spitze mit einer flachen Ausrandung. Ober- und Unterseite stark, fast lackglänzend. — Persien. — Siehe *Pr. laevigata* Baudi (*persica* Faust) in der letzten Gruppe.
- 14' Die beiden Enddorne der Vorderschienen wenig in ihrer Länge von einander verschieden, der innere die Hälfte des äußeren überragend. Vorderschienen des ♂ innen entweder nicht oder nur sehr flach und breit, und zwar schon vom ersten Drittel zur Spitze ausgerandet. Ober- und Unterseite schwach seidenglänzend.
- 15'' Beine schlank, Vorderschenkel viel dicker als die mittleren, Hinterschienen dünn, zur Spitze sehr wenig verbreitert, seitlich nicht abgeflacht, im Querschnitt rundlich oval.

Dem *Pr. Karelini* Zoubk. sehr ähnlich, aber beträchtlich kleiner, die Fld. etwas kürzer, von langgestreckter Eiform und hauptsächlich durch viel dünnere Beine unterschieden. Die Hinterwinkel des Halssch. sind mehr abgestumpft, die Scheibe des letzteren stärker gewölbt. Die Mittelschienen sind etwas gebogen und wie die hintersten seitlich nicht abgeflacht. In der Sculptur mit der verglichenen Art übereinstimmend. Long. 25—27 mill. — Alai-Geb.: Buadyl. — (F. Hauser) *Hauseri* n. sp.

- 15' Die Beine lang und verbreitert, Vorderschenkel kaum dicker als die mittleren, Hinterschienen ziemlich verbreitert, lang, an der Seite stark abgeflacht. Käfer sehr groß, von 29—35 mill.
- 16'' Vorderschienen des ♂ innen gerade, nur die Spitze etwas nach innen gekrümmt. Hinterschienen mit mehr oder weniger breit gerundeter Hinterseite, diese schmaler als die flachgedrückte Außenseite.

Groß, langgestreckt, ziemlich gleichbreit, gewölbt, schwarz, schwach seidenglänzend. Kopf fein ungleich punktirt, Schläfen hinter den Augen eingeschnürt. Halssch. sehr fein und wenig dicht, in der Mitte etwas erloschener punktirt, beim ♂ fast so lang als breit, beim ♀ etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet, vor der Mitte am breitesten und hier beim ♂ fast breiter, beim ♀ so breit als die Fld. Antebasalgrübchen klein und schwach. Fld.

lang gestreckt-eiförmig beim ♂, kürzer und breiter oval beim ♀, überall sehr fein und wenig gedrängt punktiert, manchmal mit Spuren von Streifen, an der Spitze matter. Hinterschenkel die Spitze des Hinterleibes lange nicht erreichend. — Songorei, Taschkent, Margelan. — *Pr. Baeri* Fisch. ♂, *Herbsti* Fisch. Die Beschreibung des letzteren, namentlich die Größenangabe paßt nur auf diese Art. — *Pr. cylindraceus* Reitt. i. litt. *Karelini* Gebl.

- 16' Vorderschienen des ♂ innen von der Mitte zur Spitze sanft ausgebuchtet, ebenso von da zur Basis allmählich verengt, so daß in der Mitte ein sehr stumpfer Winkel gebildet wird. Hinterschienen mit stark abgeflachter Hinterseite, diese wenig schmaler als die abgeflachte Außenseite. — Im Uebrigen mit der vorigen Art übereinstimmend, aber wohl artlich verschieden. — Samarkand. — D. 1882, pg. 305 *Staudingeri* Kr.
- 6' Der Hinterrand der Augen ist mit den Schläfen entweder gemeinschaftlich flach verrundet oder er bildet mit ihnen einen sehr stumpfen Winkel, die Augen sind etwas breiter und mehr nach außen als nach vorn gerichtet, die Schläfen sind hinter den Augen nur allmählich mehr oder minder gerade verengt, und manchmal erst weit vor den Augen deutlicher eingeschnürt.
- 7" Kopf sammt den Augen so breit als der Halssch., letzterer quadratisch, gewölbt, Fld. schmal, auch beim ♀ kaum breiter als der Halssch., hinter der Mitte etwas stärker erweitert, mit ziemlich deutlicher oder angedeuteter Humeralrippe. Fühler und Beine lang und zart, die Hinterschienen dünn, gerade, gegen die Spitze ein wenig erweitert, im Querschnitt oval, Hinterschenkel beim ♀ nicht ganz die Spitze des Hinterleibes erreichend, beim ♂ wahrscheinlich überragend.

Schwarz, mattglänzend, gewölbt. Fühler schlank, Glied 4—7 mehr wie doppelt so lang als breit, 8—10 kugelig-oval. Kopf ungleich punktiert. Halssch. quadratisch, alle Seiten fast geradlinig, nur dicht bei den Vorderecken schwach eingezogen, Seiten fein gerandet, aber nicht aufgebogen, Scheibe gewölbt, mäßig fein, in der Mitte fast erloschen punktiert, mit schwacher Mittellinie, vor der Basis flach quer vertieft, Antebasalgrübchen klein und flach. Fld. fein raspelartig punktiert, die Punktur feiner

auf dem inneren Theile der Scheibe, an der Spitze deutlicher und dazwischen fein gerunzelt. Seiten der Decken, zwischen der angedenteten Humeralrippe und der Seitenrandlinie, steil abfallend, spärlicher punktirt; Pleuren der Decken schmal. Unterseite glänzender. Long. 18 mill. — Osch. — Ich erhielt 1 Ex. von Herrn Dr. Kraatz zur Ansicht, welches ein ♀ ist *longicornis* Kr.

7' Kopf sammt den Augen viel schmaler oder doch deutlich schmaler als der Halssch.; Fld. ganz ohne Humeralrippe.

8" Hinterschenkel des ♂ die Hinterleibsspitze vollkommen erreichend oder sie überragend. Fld. am umgebogenen Theile dicht neben der Seitenrandlinie nach hinten zu mit einem zarten, hauchartigen Haarstreifen. Der ganze Käfer stark lackglänzend.

9" Halssch. mit breit aufgebogenem, aber nicht linienförmig gerandetem Seitenrande, die Hinterwinkel derselben lappenförmig nach hinten verlängert. Fld. des ♂ fast schmaler als der Halssch. nach hinten verengt, beim ♀ nicht breiter als der Halssch. länglich eiförmig, seitlich stets etwas compressirt. Schenkel mäfsig verdickt, die hintersten die Leibesspitze etwas überragend.

Schwarz, lackglänzend. Kopf fein punktirt, Augenlappen stumpf, in der Nähe der Augen am breitesten. Halssch. quer, an den Seiten gerundet, nicht gerandet, aber breit aufgebogen, nach vorn stärker verengt, fein und wenig dicht, in der Mitte fast erloschen punktirt. Fld. gewölbt, beim ♂ fast glatt, beim ♀ sehr fein runzelig- oder raspelartig punktirt, Scheibe an der Spitze beim ♀ matt, mit einigen flachen, äufserst fein granulirten Längsdepressionen. Hinterschienen dünn, gerade, im Querschnitt rundlich oder breit oval, fein und dicht bedornt. Long. 20—22 mill. — Songorei, Kultscha. — *Pr. lucida* Ball. B. Mosc. 1878, 316 (Separ. pg. 64); Hor. 1875, 235 . . . *dilaticollis* Motsch. Faust.

9' Halssch. mit schmalem und flachem, vorn oft kaum aufgebogenem, sehr fein linienförmig gerandetem Seitenrande, nach vorn nicht stärker verengt, die Hinterwinkel nach hinten nur sehr wenig verlängert. Fld. beim ♂ so breit als der Halssch., beim ♀ breiter, seitlich nicht deutlich compressirt. Schenkel und Schienen lang und dünn, die Hinterschenkel genau die Spitze des Hinterleibes erreichend.

Schwarz, gewölbt, lackglänzend. Kopf fein punktirt; Wangenlappen breit und flach, ihre größte Breite fast an den Augen gelegen. Fühler von mittlerer Länge, beim ♀ wie gewöhnlich etwas gedrungener. Halssch. ein wenig breiter als lang, beim ♀ etwas breiter, in der Mitte leicht kissenartig gewölbt, fein, wenig dicht punktirt, die Scheibe fast glatt, die Seiten ganz oder zum Theil fein linienförmig gerandet, schwach gerundet, dicht, vor der Mitte am breitesten, vorn schmal, oft undeutlich, hinten deutlicher und breiter aufgebogen, die Hinterwinkel nur sehr wenig nach hinten verlängert, etwas abgestumpft, seltener fast rechteckig, Antebasalgrübchen klein, dichter punktirt. Fld. beim ♂ lang oval, nicht breiter als der Halssch., beim ♀ bauchiger oval und breiter als der Thorax, Oberfläche beim ♂ undeutlich oder kaum, beim ♀ deutlich fein raspelartig punktirt, oft dazwischen fein gerunzelt, häufig auch mit 2—3 flachen Dorsalrippen, an der Spitze matt. Beine in beiden Geschlechtern zart und mäßig lang, die Schenkel dünn, die Schienen noch schwächer, die Hinterschienen gerade, dünn, fein bedornt, im Querschnitt oval. Vorderschienen des ♂ an der Spitze innen mit gelbem Tomentballen, der bei den andern Arten viel kleiner ist. Long. 20—22 mill. — Turkestan; von Haberhauer gesammelt. — Ich hatte diese Art früher für *Pr. Ballionis* Kr. gehalten. . . *fulminans* n. sp.

8' Hinterschenkel des ♂ die Spitze des Hinterleibes selten ganz erreichend. Fld. am umgebogenen Theile dicht neben der Seitenrandlinie ohne feinem Haarstreifen. Oberseite matt oder glänzend, aber nicht mit lackartigem Glanz.

9" Hinterschenkel des ♂ die Spitze des Hinterleibes ein wenig überragend. Halssch. an den Seiten gleichmäßig gerundet, Basis deutlich breit ausgeschnitten, die Hinterwinkel nach hinten verlängert und nach innen gerichtet.

Groß, robust, schwarz, ziemlich glänzend, gewölbt. Kopf fein, nach hinten allmählich feiner punktirt. Augenlappen breit und kurz, an die Augen gelehnt. Schläfen äußerst gering verschmälert. Halssch. groß, so breit als die Fld., sehr schwach gewölbt, beim ♂ so breit als lang als breit, oder sehr wenig, beim ♀ deutlich breiter als lang, vorn sehr flach und gering ausgerandet, die Seiten bis zu den äußersten Hinterwinkeln in einer Flucht gerundet, in der Mitte am breitesten, fein gerandet und seitlich etwas verflacht,

oben fein punktirt, in der Mitte nahezu glatt, Antebasalgrübchen deutlich, flach, dichter punktulirt. Fld. beim ♂ lang eiförmig, beim ♀ bauchiger oval, an den Seiten deutlich und fein, gegen die Naht zu ganz undeutlich punktulirt oder fast glatt, manchmal, besonders beim ♀, mit Spuren von Streifen. Dorsalfläche der Spitze matt. Unterseite glänzender, Beine lang und kräftig, alle Schenkel stark keulenförmig verdickt und von gleicher Stärke, die 4 vorderen Schienen leicht gebogen, die Hinterschienen gerade und allmählich bis zur Spitze verbreitert, auf ihrer Hinterseite, wie die mittleren, mit mehr oder minder deutlicher, fein bedornter Längskante. Die hinteren Tarsen lang. Long. 26—30 mill. — Margelan . . *valida* n. sp.

- 9' Hinterschenkel des ♂ die Spitze des Hinterleibes nicht ganz erreichend. Hinterwinkel des Halssch. nicht oder sehr wenig nach hinten vorgezogen und nicht nach innen gerichtet.
- 10' Halssch. sehr fein, einfach punktirt, die Punktur auf der Mitte der Scheibe meist erloschener; Seiten desselben zur Basis in der Regel etwas deutlicher verengt als nach vorn. Halssch. beim ♂ kaum so lang als breit, meist etwas breiter als lang, beim ♀ deutlicher quer. Die hinteren Schienen ziemlich dünn, gerade, seitlich etwas abgeflacht.
- 11' Die 4 hinteren Schienen mit der Spur einer bedornten Längskante auf ihrer Hinterseite. Halssch. jederseits vor der Basis mit einem deutlichen Grübchen. Oberseite fett oder seidenglänzend, die Dorsalfläche der Spitze matt. Hinterschenkel nur etwas kürzer als die Hinterleibsspitze.

Der *Pr. obtusa* Fbr. ganz ähnlich, aber durch obige Unterschiede sicher specifisch verschieden. Long. 21 bis 26 mill. — Turkestan: Taschkent, Margelan, Kuläb; Kirghisia, Alexander-Gebirge . . . *transfuga* n. sp.

- 11' Die 4 hinteren Schienen ohne Längskante auf ihrer Hinterseite, im Querschnitt oval. Halssch. jederseits nur mit angedeutetem Antebasalgrübchen. Oberseite schwach glänzend, die Spitze im weiteren Umfange nicht matter. Hinterschenkel die Hinterleibsspitze lange nicht erreichend. Long. 19—26 mill. — Südrussland: Podolien, Krim, Charkow etc. *obtusa* Fbr.
- 10' Halssch. an den Seiten grob und etwas längsrunzelig punktirt, die Punktur auf der Scheibe viel feiner, mit angedeu-

teter Mittellinie; die Seiten nach vorn merklich mehr verengt als zur Basis. Hinterschienen nahezu rund.

- 11" Halssch. seitlich fein gerandet und nicht verflacht aufgebogen; beim ♂ quadratisch, nicht oder wenig breiter als lang, beim ♀ quer, fast rechteckig, Antebasalgrübchen tief, außerdem noch die Scheibe hinter der Mitte mit 2 kleinen, meistens vorhandenen, manchmal angedeuteten Grübchen. Beine von geringer Länge und Stärke.

Klein, schwarz, wenig glänzend, fast elliptisch, leicht gewölbt. Kopf des ♂ sammt den Augen wenig schmaler als der Halssch.; beim ♀ beträchtlich schmaler. Hinterwinkel des Halssch. rechteckig. Fld. oval, beim ♂ in der Mitte etwas breiter als der Halssch., beim ♀ bauchiger oval und gewölbter, oben fein punktirt oder raspelartig punktirt, auf maschig gerunzeltem oder genetztem Grunde, an der Spitze mit einigen matten, kurzen Dorsalfurchen. Long. 18—20 mill. — Namangan. — D. 1885, 290.

rugosicollis Kr.

- 11' Halssch. wulstig gerandet und seitlich verflacht und schmal aufgebogen; beim ♂ und ♀ quer, die Hinterwinkel schwach nach hinten vorgezogen. Scheibe mit 2 kleinen unpunktirten Stellen; Antebasalgrübchen deutlich. Beine wenig lang und dick, die 4 Vorderschienen gebogen, die Hinterschienen kräftig, gerade, fast rund.

Breit oval, schwach gewölbt, schwarz, glänzend. Kopf viel schmaler als der Halssch., überall dicht und stark punktirt. Fld. länglich eiförmig, dicht und sehr fein maschig gerunzelt, an den Seiten und an der Spitze deutlicher, sehr fein raspelartig punktirt. Bauch vorn nur sehr fein längsgestrichelt. ♂. Long. 21—25 mill. — Alai-Geb., Turkestan: Tschungan. — Das ♀ hat sechs mehr oder minder deutliche Längsrippen, wovon die sechste so steht, daß sie als Humeralrippe aufgefaßt werden könnte, weshalb das ♀ sub A" eingehend beschrieben wurde *strigiventris* m.

- 5' Die fein gekielte Seitenrandlinie der Fld. ist, wenigstens auf der vorderen Hälfte, von obenher sichtbar. Körper mehr oder weniger deutlich, fein behaart.

- 6' Die Schläfen hinter den Augen schwach eingeschnürt; Hinterschenkel die Spitze des Hinterleibes lange nicht

erreichend. Behaarung der Fld. hinten fein, dicht, gelblich, wie tomentirt.

Schwarz, schwach glänzend. Fühler schlank. Kopf fein punktirt. Schläfen hinter den Augen schwach eingeschnürt; Augenlappen gerundet, vortretend. Halssch. beim ♂ wenig, beim ♀ beträchtlich breiter als lang, sanft und gleichmäfsig gerundet, die Seiten breit aufgebogen, sehr fein, an den Seiten etwas stärker, einfach punktirt, Scheibe kissenartig gewölbt, vor der Basis mit einer Querdepression und jederseits nur mit angedeutetem Basalgrübchen. Fld. länglich oval, hinter der Mitte bemerkbar breiter, beim ♀ kürzer und breiter oval, höher gewölbt; oben dicht raspelartig punktirt, hinten gekörnelt, wenigstens auf der hinteren Hälfte mit angedeuteten Längsfurchen. Beine schlank, Schienen dünn, Tarsen etwas kürzer als die Schienen. Unterseite glänzender. Long. 18—20 mill. — Turkestan. — D. 1886, 188, 189 *fallax* Kr.

- 6" Die Schläfen dicht hinter den Augen tief eingeschnürt, so dafs dieselben kaum zu erkennen sind; Augen grofs, vorgequollen, weniger stark quer, Beine dünn und lang, die Hinterschenkel die Spitze des Hinterleibes vollkommen erreichend. Fld. auf dem abstürzenden Theile fein und dunkel, wenig dicht behaart, die Behaarung, im Profile betrachtet, deutlich sichtbar. (Siehe *Pr. asperipennis* m. sub 1'.)
- 1' Die beiden Enddorne der Vorderschienen in ihrer Länge sehr verschieden; der äufsere lang, oft fingerförmig, der innere kurz, nicht oder kaum die Hälfte der Länge des äufseren erreichend. (Fld. ohne Humeralrippe.)
- 2" Beine lang und kräftig, Schienen mehr oder weniger verbreitert, die Hinterschienen seitlich deutlich abgeflacht. Körper grofs, schmal und langgestreckt.
- 3" Hinterschienen breit, comprefs, im Querschnitt elliptisch, ihr Hinterrand vor der Mitte etwas buckelig gebogen. Oberseite mit nachweisbarer, sehr feiner, oft nur stellenweise vertheilter, gelber Behaarung.
- 4" Die vorn fein gekielte Seitenrandlinie ist von obenher auf der vorderen Hälfte der Fld. sichtbar. Fld. mit 6 dicht punktulirten und fein gelb behaarten Streifen, Nahtstreif viel tiefer eingedrückt; an der Spitze ohne deutliche Mucrone.

Groß, langgestreckt, ziemlich gleichbreit, schwarz, wenig glänzend. Kopf ungleich punktirt, viel schmaler als das Halssch.; Augenlappen breit und stumpf, ganz nahe an den Augen am breitesten; Schläfen hinter den Augen rundlich eingeschnürt. Halssch. etwas breiter als lang, beim ♂ reichlich so breit als die Fld., fast eben, die Seiten gerundet und flach verbreitert, fein wulstig gerandet, Hinterwinkeln etwas abgestumpft und schwach nach hinten verlängert, oben dicht, an den Seiten etwas stärker punktirt, kaum gerunzelt, mit der Spur einer Mittellinie; Antebasalgrübchen klein, wenig tief und etwas dichter als die seitliche Dorsalfläche behaart, die Behaarung gelb, fein und kurz und leicht übersehbar. Fld. langgestreckt, ziemlich parallel, die Zwischenräume der Streifen breit und flach, einzeln punktirt, hinten der 3. und 5., sowie die Naht leicht gewölbt. Unterseite glänzender schwarz, der Bauch auch beim ♂ gewölbt. Vorderschienen des ♂ einfach schwach gebogen. Durch die Streifung der Decken, Form und Größe erinnert diese Art in hohem Grade an *Pr. striata* m. Long. 25—29 mill. — Kuläb. — Ich sah bloß 2 ♂, wovon sich eines in meiner, eines in der Sammlung des Herrn Dr. L. v. Heyden befindet *pubistriata* n. sp.

4' Die nicht gekielte feine Seitenrandlinie der Fld. ist von obenher nicht sichtbar. Fld. ohne eingegrabenen, regelmäßigen Punktstreifen, ihre Spitze mit gemeinschaftlicher gerundeter, kurz horizontal verflachter Mucrone.

Gestreckt, schwarz, glänzend; Scheitel, Halssch. an den Seiten und die Fld. gegen die Spitze allmählich sehr fein, wenig auffällig gelb behaart, wie bereift oder bestäubt. Kopf ungleich punktirt, Augenlappen eckig vortretend, Schläfen hinter den Augen plötzlich stark verengt. Halssch. etwas breiter als lang, reichlich von der Breite der Fld., längs der Mitte breit kissenartig gewölbt, fein, in der Mitte spärlich, an den Seiten gedrängt, aber kaum runzelig punktirt, Antebasalgrübchen groß, dichter gelb behaart, Seiten gleichmäßig gerundet, fein wulstig gerandet und ziemlich breit aufgebogen, Hinterecken rechtwinkelig, etwas abgestumpft, nach hinten kaum vortretend. Fld. fein, spärlich punktirt, hinten matt und erloschen granulirt, daselbst mit Spuren von kurzen Längsfalten, die Pleuren einfach und ziemlich schmal. Unterseite glänzender; die Beine

haben meist einen Stich in's Rostbraune. Vorderschienen des ♂ innen von der Mitte zur Spitze flach ausgeschnitten. Long. 21—26 mill. — Kuläb, Alai. (Col. v. Heyden.) *Pr. rufipes* Heyd. i. l., *pruinosa* Reitt. in manuser. ♂ zu *costifera* Kr.

- 3' Hinterschienen nur mäfsig breit, seitlich abgeflacht, sonst aber mit ziemlich breit gerundeter Hinterseite, am Hinterrande im oberen Drittel ohne deutlich buckelige Biegung. Oberseite unbehaart.

Langgestreckt, gewölbt, stark glänzend, fast glatt, Kopf fein ungleich punktirt, Schläfen eingeschnürt. Halssch. wie bei der vorigen Art, die Scheibe fast glatt. Fld. lang oval beim ♂, spärlich und fein, an den Seiten und der Spitze etwas deutlicher punktulirt, an letzterer nicht matt, die Naht daselbst etwas dachförmig gehoben. Hinterschienen lang, rundlich, ziemlich gerade, von mäfsiger Stärke, seitlich stärker abgeflacht. Vorderschienen beim ♂ innen vor der Spitze ausgerandet. — Der kleinere Enddorn der Vorderschienen fast die Hälfte des äufseren erreichend. Long. 20—22 mill. — Persien. — *P. persica* Faust, Hor. XI, 236; D. 1875, 101 *laevigata* Baudi.

- 2' Beine kräftig, aber verhältnismäfsig wenig lang oder dünn und lang, die Hinterschienen dünn, gerade, rundlich im Querschnitt oder dreieckig, an den Seiten nicht abgeflacht. Körperform gedrungener. Meist kleinere Arten.

- 3'' Die Seitenrandlinie der Fld. fein, linienförmig, von oben nicht sichtbar, die Pleuren schmal, wie die Decken fein punktirt und gerunzelt.

Kurz, gleichbreit, gewölbt, schwarz, glänzend. Kopf dicht ungleich punktirt; Augenlappen eckig, so weit wie der Hinterrand der Augen, Schläfen sehr schwach verengt. Halssch. quer, auch beim ♀ so breit als die Fld., kissenartig gewölbt, fein, wenig dicht, ziemlich gleichmäfsig punktirt, die Punktur in der Mitte etwas feiner, Seiten fein gewulstet, gleichmäfsig stark gerundet, schmal aufgebogen, Vorderrand flach ausgebuchtet, Hinterwinkel stumpfeckig. Fld. kurz oval, gewölbt, mit 4 vorn verkürzten, am Grunde dicht körnelig punktirten Längsfurchen, die Naht und deren Zwischenräume flach erhaben, glänzender, glatter, nur einzeln — und wie die Seiten einfach —, letztere dichter punktirt, Spitze matter, mit sehr kurzer, gemeinschaftlich gerundeter, horizontal verflachter Mucrone. Schenkel nur

von sehr mäfsiger Länge, verdickt, Schienen kurz, Hinterschienen gerade, rund. Unterseite und Beine kräftig punktirt, die Seiten des Halssch. auf der Unterseite ungleich längsrunzelig, obsolet punktirt. Die Enddornen der Vorderschienen lang, der innere mindestens um die Hälfte kürzer. Long. 22—24 mill. — 2 ♀ vom Ak-dagh in Turcomenien. (Dr. Walter) *calcarata* n. sp.

3' Die Seitenrandkante der Fld. ist fein gekielt und von obenher zum gröfsten Theile sichtbar, die Pleuren derselben breit, stark abschüssig und glatter als die Oberfläche; Spitze ohne Mucrone.

4'' Halssch. des ♂ etwas, des ♀ beträchtlich breiter als lang, Fld. mit grofsen, grubenartigen, dicht gestellten Punkten besetzt, hinten mit 3 angedeuteten Dorsalrippen. Beine von mittlerer Stärke, die Hinterschienen rund im Querschnitt, die Hinterschenkel des ♂ die Spitze des Hinterleibes nicht erreichend.

Der *Pr. cribrella* habituell ähnlich, aber etwas schmaler und kleiner; in der Sculptur der Fld. an *alaiensis* erinnernd. Schwarz, etwas glänzend. Kopf ungleich punktirt. Halssch. von der Breite der Fld., etwas breiter als lang, oben fein, an den Seiten etwas dichter und kräftiger, punktirt, Antebasalgrübchen deutlich, Seiten vor der Mitte schwach gerundet erweitert, sehr fein wulstig gerandet, schmal und wenig deutlich aufgebogen. Hinterwinkel rechteckig. Fld. mit dichten, grubenartigen Punkten, vor jedem mit einem sehr kleinen Körnchen, gegen die Spitze zu mit 3 Dorsalrippen, letztere kurz, nur hinten deutlich, die Naht ebenfalls daselbst schwach erhaben, die Zwischenräume mit fast 2 Grübchenreihen. Vorderschienen des ♂ innen einfach, der Spitzenwinkel daselbst nagelförmig verlängert. Die Pleuren der Fld. viel schmaler als bei den nachfolgenden Arten, fein punktulirt. Long. 19 mill. — Persien? — Ein einzelnes ♂ mit fraglicher Provenienzanzeige in der Collection des Herrn Dr. Kraatz *Kraatzi* n. sp.

4' Halssch. des ♂ meist nicht, des ♀ manchmal quer. Fld. ohne grubenartiger dichter Sculptur. Beine dünn und zart, Mittel- und Hinterschienen meist mit abgeflachter Hinterseite. Der äufsere Enddorn der Vorderschienen beim ♀ doppelt länger als beim ♂. Oberseite mit nachweisbarer sehr kurzer, oft spärlicher Behaarung.

- 5" Hinterschenkel des ♂ die Spitze des Hinterleibes nicht erreichend. Halssch., bis auf die Mitte, grob punktirt, Fld. mit glatten und raspelartig punktirten Längsstreifen, Beine des ♂ und ♀ wenig lang, Vorderschienen des ♂ einfach. Hinterschienen auf ihrer Hinterseite sehr wenig abgeflacht. Long. 14—16 mill. — Osch, Namangan, Samarkand, Taschkent, Margelan. — D. 1883. 348 *grandicollis* Kr.
- 5' Hinterschenkel des ♂ die Spitze des Hinterleibes erreichend. Halssch. nur sehr fein und wenig dicht punktirt.
- 6" Halssch. des ♂ mindestens so lang als breit, die Seiten sehr schmal abgesetzt, mit deutlichen Antebasalgrübchen. Fld. raspelartig oder etwas körnelig punktirt, ♀ manchmal mit Spuren von Längsstreifen oder einigen angedeuteten Dorsalrippen. Beine des ♀ ziemlich kurz, des ♂ lang, Hinterschienen, sowie die mittleren auf ihrer Hinterseite deutlich abgeflacht. Vorderschienen des ♂ innen in der Mitte stumpfwinkelig erweitert. Long. 12—16 mill. — Samarkand. — *Pr. minima* Kr., D. 1882. 325 . . . *pygmaea* Kr.
- 6' Halssch. des ♂ schwach, das ♀ stärker quer, deutlicher und gleichmäßiger punktirt, ohne markirte Basalgrübchen, die Seiten ziemlich breit aufgebogen.

Klein, fast cylindrisch, die Fld. nach hinten etwas verbreitert, schwarz, gewölbt, glänzend. Fühler lang und dünn, beim ♂ das 3. Glied sehr langgestreckt, Glied 4—7 dreimal so lang als breit, die 4 Endglieder länglich oval. Maxillartaster mit sehr stark verbreitertem beilförmigem Endgliede. Kopf ziemlich groß, wenig dicht punktirt, Frontalnaht scharf abgesetzt, Augenlappen vortretend. Halssch. wenig breiter als lang, stark gewölbt, kräftig, mälsig dicht, auf der Mitte der Scheibe etwas feiner punktirt, vor dem Hinterrande mit mehr oder weniger deutlicher Querfurche, Seiten gerundet, kaum gerandet, aber in der Mitte deutlich aufgebogen, Hinterwinkel rechteckig, Vorderrand und Basis gerade abgeschnitten, Antebasalgrübchen ganz klein, punktförmig, oft schwer erkennbar. Fld. fast cylindrisch, nach hinten merklich erweitert, kaum breiter als der Halssch., mit größeren und kleineren, spitzig nach hinten gerichteten Körnchen ziemlich dicht besetzt, die größeren zu unordentlichen Längsreihen angeordnet, diese auf der innersten Scheibe spärlicher oder fast fehlend, an der Spitze dichter gestellt und etwas kräftiger. Unterseite glänzend, mit normaler

Sculptur. Beine zart und lang, die Vorderschienen lang, dünn und fast gerade, die hinteren ebenfalls dünn und gerade, im Querschnitt rundlich. Hintertarsen reichlich so lang als die Schienen. Long. 13 mill. — 2 ♂ von Lepsinsk von Prof. Ballion unter dem beibehaltenen Namen mitgetheilt *asperipennis* n. sp.

Anmerkung. *Prosodes angusticollis* Motsch., Bul. Ac. Petr. I, 1860, pg. 302, der im Gemminger-Harold'schen Cataloge aufgeführt wird, ist daselbst wohl dem Namen nach aufgezählt, aber mit keinem Worte beschrieben.

Prosodes Motschulskyi Motsch., Etud. Ent. 1853, 78 aus Chinesisch-Turkestan, durch wenige vergleichende Worte charakterisirt, ist mir unbekannt und kaum zu deuten.

Index specierum.

Die hinter den Namen angegebenen Zahlen bedeuten die pag.

aciculata 274, *Amathia* 275, *angulata* 267, *angulicollis* 266, *angustata* 268, *angusticollis* 311, *angustipleuris* 292, *alaiensis* 273, *areolata* 269, *asperata* 268, *asperipennis* 311.

Baeri 301, *Ballionis* 297, *Banghaasi* 293, *blapoides* 292, *brevipes* 269, *brevis* 285, *brevitarsis* 299.

calcarata 309, *carinata* 268, *catenulata* 288, *composita* 291, *consanguinea* 280, *convergens* 283, *cordicollis* 281, *costifera* 279. 308, *costipennis* 270, *cribrella* 280, *cylindracea* 301.

deplanata 271, *dilaticollis* 302, *diloides* 298, *dispar* 267, *divergens* 283, *dubia* 271.

fallax 306, *fulminans* 303.

gracilis 295, *grandicollis* 310, *granulosa* 270.

Hauseri 300, *Herbsti* 301, *Heydeni* 289.

Karelini 301, *Kraatzi* 309, *Kreitneri* 270.

laevigata 308, *lateralis* 276, *longicornis* 273. 302, *lucida* 297. 302.

mamillata 268, *minima* 310, *minuta* 267, *Motschulskyi* 311, *mucronata* 291.

nalepoides 299, *nitida* 267, *nitidula* 270, *novemcostata* 279.

obliquesulcata 294, *obtusa* 304, *Oschanini* 275.

parallelocollis 296, *parumpunctata* 289, *persica* 300. 308, *phylacoides* 285, *pleuralis* 266, *praelonga* 286, *prosternalis* 284, *pruinosa* 308, *pubescens* 279, *pubistriata* 307, *punctimana* 284, *pustulata* 280, *pygmaea* 310.

quadricostata 278.

reflexicollis 290, *Reitteri* 285, *rufipes* 308, *rugosicollis* 305, *rugulosa* 270.

Semenowi 273, *similis* 270, *Solskyi* 281, *spectabilis* 287, *Staudingeri* 301, *striata* 289, *strigiventris* 277. 305, *sulcata* 279, *sulci-cauda* 290.

transfuga 304, *transversosulcata* 280, *triangulipes* 282, *trisulcata* 280.

undulata 294.

valida 304, *vestita* 280, *vicina* 280.

ypsilon 296.

N a c h t r a g.

In der Nat. Ins. Deutschl. V, p. 235 u. 238 vereinigt Dr. G. Seidlitz die Gattung *Agnaptoria* Reitt., Hor. 1887, 272, dann die als Untergattungen von *Blaps* beschriebenen *Nalepa* Rtrr. l. c. 366. *Ablapsis* Rtrr., l. c. 368, mit *Prosodes*. Alle diese Formen haben aber verhältnißmäßig kurze und nicht compresse Tarsen, wodurch sie von *Prosodes* sehr wesentlich abweichen. Ich gestehe, daß ich auch gar nicht an die Möglichkeit gedacht habe, daß diese Formen zu *Prosodes* zugeschlagen werden könnten und habe sie deshalb in obiger Revision nicht einbezogen. Die kleine *Agnaptoria*, mit ihren korallenrothen Beinen, mit ihren vollständigen Tomentpolstern an den vorderen Füßen beim ♂, hat mit den einförmigen *Prosodes* sicher gar nichts zu schaffen. Wenn nach Seidlitz auch bei *Prosodes* an den Vorderfüßen kleine Bürstenpolster vorkommen, weshalb er dieses fremdartige Thier zu *Prosodes* zieht, so muß ich bemerken, daß diese Polster bei letzter Gattung nur klein sind, auf den äußeren Spitzen der ersten Fußglieder reducirt erscheinen, welche Bildung aber bei einigen *Blaps* ebenfalls mehr oder minder ausgebildet erscheint und mit der vollständigen Bürstensohle der *Agnaptoria* ♂ gar keine Aehnlichkeit hat. Ob *Nalepa* zu *Blaps* oder *Prosodes* gehört oder als selbständige Gattung zu betrachten ist, wird erst nachzuprüfen sein; *Ablapsis* liegt mir leider nicht vor.

Edm. Reitter.